Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Kurier. 1931-1945
10 (1940)

17.2.1940 (No. 41)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1411790

Visual Library

Wilhelmshavener Kurier

Parteiamtliche Tageszeitung der NSDAP. und Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront für Wilhelmshaven

Alleiniges Amtsblatt der Stadt und des Polizeipräsidenten Wilhelmshaven, amtliches Verkündungsblatt der Marine, der staatlichen und Gemeindebehörden des alten Amtes Jever (Gemeinden Stadt Jever, Kniphausen, Minsen, Oestringen, Wangerland und Wangerooge) sowie der Amtsgerichte Jever und Wilhelmshaven

Anzeigenpreise: Grundpreis für die 22 mm breite Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 7,5 Rpfg. (Nachlaß nach Preisliste 9), für die 69 mm breite Millimeterzeile im Textteil 30 Rpfg. Ermäßigter Grundpreis für amtliche Anzeigen 6,4 Rpfg., für Familienanzeigen 6 Rpfg. Einspaltige „Kleinanzeigen" das Wort 6 Rpfg., jedes halbfette Wort 12 Rpfg. — Bezugspreise: Monatlich 1,90 RM., zuzüglich 30 Rpfg. Botenlohn. Postbezug 2,— RM. (einschließlich 21,6 Rpfg. Postzeitungsgebühr), zuzüglich 0.36 RM. Bestellgeld. — Einzelpreis: 10 Rpfg. — Fernsprechanschlüsse Wilhelmshaven Nrn. 1841 und 1842 Nach 19 Uhr: 1843 und 1844. Geschäftsstelle Jever 524.

Nr. 41 | Wilhelmshaven, Sonnabend/Sonntag, den 17./18. Februar 1940 | 10. Jahrgang

Britische „Altersrentner" erhalten 2,50 RM. die Woche - aber:

Riesenpensionen der Plutokraten

England das Land der sozialen Ungerechtigkeit — Elend des Volkes: „Göttliche Ordnung"

„Kein Grund zur Untersuchung" sagt Schatzkanzler Simon

Den Haag, 17. Februar

Das Blatt der englischen Labourpartei, der „Daily Herald", beschäftigt sich mit den Riesengehältern der Plutokraten. Die Pension des Lordkanzlers belaufe sich auf 5000 Pfund (rund 60 000 RM.) im Jahr und die des Sprechers im Parlament auf 4000 (rund 48 000 RM.) Pfund. Hierzu müssen aber noch jene Riesenpensionen gerechnet werden, die diese Herren aus ihrer Tätigkeit als frühere Minister, Staatssekretäre oder Generaldirektoren usw. beziehen. Das Blatt beschwert sich darüber, daß Schatzkanzler Simon auf Anfrage im Unterhaus antwortete, er sehe keinen Grund, wegen dieser Dinge eine Untersuchung anzustellen.

Der „Daily Herald" bemerkt hierzu, daß sich Altersrentner und Pensionäre, wenn sie vier Schillinge in der Woche, also nicht einmal 2,50 Reichsmark (!!) erhalten, eine „Prüfung ihrer Notlage" gefallen lassen müssen. Diejenigen, die nichts besitzen, müßten also ihre Notlage noch beweisen, während die besitzenden Kreise wieder einmal eine Ausnahme machten. So schließt der bemerkenswerte Artikel, womit das Labourblatt ja nur eine Feststellung über die normale Lage in England trifft.

*

Ob Frieden oder Krieg: England ist und bleibt das typische Land der sozialen Ungerechtigkeit in Europa. Das einzige, was die dünne Plutokratenschicht interessiert, die England beherrscht, sind ihre Dividenden, Gewinne und Pensionen, die sie gegen das Volk mit allen Mitteln verteidigen. Elend und Not des Volkes aber gehören für sie zu den notwendigen Bestandteilen der „göttlichen Ordnung", als deren Vorkämpfer sie sich betrachten.

Der „Daily Herald" wird — ebensowenig wie die Labourpartei selbst — daran trotz des ab und zu erhobenen Geschreies jedoch nicht das geringste ändern, denn die hinter den Kulissen tätige jüdische Führung dieser Partei meint es doch nicht ernst damit, zumal sie selbst zu den „Großverdienern" gehört. Wenn diese Leute ehrlich wären und wirklich so etwas wie eine soziale Gerechtigkeit erstrebten, würden sie nicht den englisch-jüdischen Krieg gegen Deutschland gutheißen. Denn hier handelt es sich ja um einen Krieg der Plutokraten gegen das Recht der von dem Genuß der Schätze der Erde gewaltsam Ausgeschlossenen. Diese will man niederhalten und sie ebenso ausbeuten, wie die vom „Daily Herald" mit Krokodilstränen bedachten englischen Arbeiter selbst von den Leuten mit den dicken Pensionen und Geldsäcken ausgebeutet und entrechtet werden.

Vor allem aber hätte der „Daily Herald" alle Ursache, das Los der britischen Altersrentner den Verhältnissen im nationalsozialistischen Deutschland gegenüberzustellen und nicht zuletzt seinen Lesern von dem soeben ergangenen Befehl des Führers zum Aufbau einer umfassenden und großzügigen Altersversorgung des deutschen Volkes Kenntnis zu geben. Doch darüber schweigt man in allen Tonarten!

Das ist Plutokratie!

Genf, 17. Februar

Ueber die sozialen Verhältnisse im plutokratischen Frankreich liefert „Petit Parisien" einen kennzeichnenden Beleg. Das Blatt schreibt, die Witwe eines hundertprozentigen Kriegsinvaliden des Weltkrieges mit sechs Kindern habe seit dem Tode ihres Mannes keinerlei Unterstützung mehr erhalten; der Mann ist bereits vor 21 Jahren gestorben.

Neutral - mit falschem Zungenschlag

Gutes Spiel zur bösen Mine

Von Hans Wendt

Kopenhagen, Mitte Februar 1940

Also sprach Chamberlain auf seinem Londoner Lunch zur Betörung der Neutralen, die nach den Churchill-Drohungen etwas Zuckerbrot erhalten sollten: „Es gibt kein einziges nichtkriegführendes Land, das sich durch die enorme Machtanhäufung in den Händen der englischen Kommandostellen bedroht fühlte. Keines fühlt seine Unabhängigkeit von unserer Seite gefährdet. Keinen Augenblick stellten wir das Selbstbestimmungsrecht der Neutralen in Frage. Obwohl wir in Ausübung unserer unbestrittenen Rechte als kriegführende Macht den Neutralen Unzuträglichkeiten und sogar Verluste verursacht haben mögen, haben wir niemals ein neutrales Schiff versenkt oder bewußt ein einziges neutrales Leben geopfert."

Die Wirklichkeit, von den Bombenabwürfen englischer Flieger auf Esbjerg bis zu der berühmten Churchill-Rede mit ihrer hohen Achtung vor dem „Selbstbestimmungsrecht" der kleinen neutralen Staaten, liefert einen klassischen Kommentar zu den Beteuerungen des frommen Lunch-Redners. Aber vor allem verdient das Thema der englischen Minen-Politik in diesem Zusammenhang gewürdigt zu werden. Sie spielt im Rahmen der englischen Gesamtleistung gegenüber den Neutralen eine ganz besondere Rolle. Wenn heute z. B. große Teile der dänischen Oeffentlichkeit, ähnlich wie in anderen neutralen Staaten, durch Uebertreibungen oder Lügen gegen die deutsche Seekriegsführung aufgehetzt werden sollen, wenn sie in eine Psychose hineingetrieben werden, als wären alle die tragischen Verluste der dänischen Schiffahrt allein von Deutschland heraufbeschworen, so muß einmal mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß ausschließlich England die Schuld an diesen Verlusten trägt, — nicht allein durch Entfesselung dieses Krieges und

Englisches Flugzeug über der Nordsee abgeschossen

Berlin, 17. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen wurden bei einem Spähtruppunternehmen am Warndt südwestlich Saarbrücken mehrere Gefangene eingebracht. An der Oberrheinfront stellenweise lebhaftes beiderseitiges MG.- und Gewehrfeuer.

Ein deutscher Jäger schoß über der Nordsee ein englisches Flugzeug des Musters Bristol-Blenheim ab.

Norwegens Neutralität von den Briten in unerhörtester Weise verletzt

Englischer Zerstörer versucht deutsches Schiff in den norwegischen Hoheitsgewässern, 200 Meter von der Küste (!!!), zu kapern

Berlin, 17. Februar

Eine unerhörte Verletzung der norwegischen Neutralität begingen englische Seestreitkräfte. Wie der deutsche Dampfer „Altmark" durch Funkspruch mitteilte, hat der englische Zerstörer „Intrepid" versucht, in den norwegischen Hoheitsgewässern, 200 Meter vom Land entfernt, längsseit zu gehen, um das Schiff zu kapern. Nur durch das geschickte Manövrieren des deutschen Kapitäns und das entschlossene Dazwischentreten zweier norwegischer Torpedoboote konnte im Augenblick ein brutaler britischer Neutralitätsbruch verhindert werden. Der britische Zerstörer liegt jedoch weiter auf der Lauer, um seinen Versuch zu wiederholen.

*

So „achtet" England die Rechte der Neutralen! Bei jeder sich bietenden Gelegenheit pfeifen die britischen Piraten auf die Neutralität derselben Länder, denen sie andauernd weiszumachen versuchen, sie setzten sich für ihre Rechte ein. Während die Londoner Propaganda faustdicke Lügen in die Welt funkt und kabelt über angebliche „deutsche Anschläge" auf neutrale Länder, tritt die britische Seemacht — da, wo es gefahrlos ist!! — mit einer Arroganz sondergleichen die neutralen Belange und damit die primitivsten Grundsätze des Völkerrechtes mit Füßen. Daß es sich in dem oben geschilderten Falle nicht etwa um ein Versehen, sondern um ein bewußt rechtsbrecherisches Vorgehen handelt, beweist erstens die Tatsache, daß der Ueberfall nur 200 Meter vom Land entfernt erfolgte, und zweitens die Frechheit, mit der sich das Piratenschiff weiterhin dort auf die Lauer gelegt hat. Britische Methoden, die bestens geeignet sind, den Neutralen die Ohren für die Rattenfängermelodien Londons zu schärfen!

Eine Pariser Lüge

Berlin, 17. Februar

Die berüchtigte Pariser Lügenzeitung „Oeuvre" behauptete, am 6. Februar werde aus Stockholm gemeldet, daß Deutschland in den Ostseegebieten gegenüber Schweden Truppen und Kriegsmaterial zusammenziehe. Größere Einheiten seien von Bremen und Hamburg durch den Kieler Kanal nach pommerschen Häfen gebracht worden. Von neutralen Beobachtern wisse man, daß die deutsche Luftwaffe Angriffspläne in Richtung des Sundes studiere.

Hierzu wird amtlich festgestellt:

Da es sich bei dem „Oeuvre" um eine Zeitung handelt, die bekanntlich seit langem unter den englischen und französischen Blättern den Rekord für Lügen innehat, sind auch diese Meldungen selbstverständlich von Anfang bis zum Ende frei erfunden und erlogen. Die Tendenz solcher sich immer wiederholender Schwindelmanöver, durch die England und Frankreich zwischen Deutschland und den nordischen Staaten Mißtrauen säen wollen, um ihre eigenen Pläne der Kriegsausweitung und der Unruhestiftung in Europa zu verschleiern, ist klar und eine deutliche Warnung an die Neutralen.

Skandinavische Außenministerkonferenz

Kopenhagen, 17. Februar

Wie Ritzaus Büro erfährt, werden die Außenminister Dänemarks, Schwedens und Norwegens voraussichtlich am 24. und 25. Februar zu einer Konferenz in Kopenhagen zusammenkommen.

Das läßt sich USA. gefallen!?

Wie die Engländer die Amerikaner behandeln

Jetzt auch Leibesvisitation auf den Bermuda-Inseln

New York, 17. Februar

Die Behandlung der Neutralen durch die Engländer wird von Tag zu Tag unverschämter. Trotz der vielen Proteste der Vereinigten Staaten gegen die widerrechtliche Zensur der amerikanischen Luftpost gehen die Briten jetzt — laut Associated Preß — in Bermudas sogar dazu über, Leibesvisitationen vorzunehmen.

Als am Freitag in Baltimore die Passagiere ein nach Europa fliegendes Clipper-Flugzeug bestiegen, drückte man ihnen die Abschrift britischer Zensurbestimmungen in die Hände, wonach alle Fluggäste sich darauf gefaßt machen müßten, in Bermuda durchsucht zu werden. Ferner wurden sie gewarnt, versiegelte Briefe, Photographien, Skizzen oder Dokumente mitzunehmen. Die Durchsuchung würde ungeachtet der Staatsangehörigkeit erfolgen.

Unter den Passagieren dieses Flugzeuges befand sich auch Generalmajor Emmons, der Kommandant der Luftwaffe der amerikanischen Bundesarmee.

In sieben Tagen Seekrieg: 117000 BRT.

Wieder eine harte und verlustreiche Woche für Englands „Seeherrschaft" / Die Verluste vom 10. bis 16. Februar

Berlin, 17. Februar

Das war wieder eine harte und verlustreiche Woche for old Englands Seeherrschaft. Daß das Oberkommando der Wehrmacht allein für den 14. Februar eine Versenkungsziffer von 58 000 BRT. melden konnte, die größtenteils auf das Wirken der deutschen U-Boote zurückzuführen ist, war ein harter Schlag für den Ersten Lord der Admiralität. Da die englischen Eingeständnisse mit dem Anwachsen der Verlustziffern spärlicher und ungenauer werden, ist vielfach die Ursache des einzelnen Verlustfalles nicht mit Klarheit erkennbar, so daß nicht jeder U-Boot-Erfolg als solcher festzustellen ist, zumal die englischen Berichte alles tun, um Seeunfälle, wie Auflaufen, Kollision oder ähnliches als Grund des Schiffsverlustes hinzustellen. Deutsche Flieger erzielten bei einem Vorstoß ein Jagdergebnis von 6 Handelsschiffen und zwei Vorpostenfahrzeugen mit etwa 15 000 BRT. Schiffsraum.

Durch die Flugwaffe wurden zerstört oder so schwer beschädigt, daß mit Verlust gerechnet werden kann, soweit Name und Nationalität bekannt wurde:

„Port Darwin" (8063 BRT.), brit., beschädigt; „Clitonia" (3100), brit.; die britischen Vorpostenboote „Robert Bowen" (290), „Fort Royal" (350), „Theresa Boyle" (224), „Boston Trader" (371), „Mad Kopper" (300 BRT.). fi

Verluste durch U-Boot-Waffe: „Chagres" (5406 BRT.), brit.; „Sultan Star" (12 306), brit.; „Gretafield" (10 191), brit.; „Christine Maerst" (5177), dän.; „Burgerdijk" (6835), holl.

Verluste durch Seeminen: „British Triumph" (8500 BRT.), brit.; „Marie Dawn" (2156), franz.; „Georgio Olsen" (5694), ital.; „Linda" (1213), schwed.; „Orania" (1874), schwed.; „Martin Goldschmidt" (3500), dän.; „Snestadt" (4114), norw.; „Dalaroe" (2927), schwed.

Sonstige Verluste: „Severn Lee" (10 000 BRT.), brit., beschädigt; Vorpostenboot „Togimo" (292), brit.; „Brodwall" (3385), brit.; „Blankenberge" (?), brit.; „Vierge" (529), franz.; „Picardie" (?), franz.; „Baradrangur" (?), dän.; „Flandres" (5827), belg.; „Nidarholm" (5200), norw.; „Bisp" (1000), norw.; „Lady Counarght" (2284), brit., beschädigt; „Oregon" (6000), brit., beschädigt.

Zwei britische Schiffe gesunken

Amsterdam, 17. Februar

Wie Reuter aus London meldet, wurden 15 Ueberlebende des britischen Dampfers „Langleefort" (4622 BRT.), der von Boston nach Großbritannien unterwegs war, nach 56 Stunden, die sie im offenen Boot verbrachten, Freitag abend in Irland gelandet. Die „Langleefort" ist am Mittwoch gesunken.

Das englische Kohlenschiff „Hamilton", das den Küstendienst bei Schottland versieht, ist in der Nähe der kleinen Insel Pladda an der südwestschottischen Küste gesunken. Trotz sofortiger Hilfeleistung einiger Fischerboote sind vier Mann der Besatzung ertrunken.

Wieder zwei dänische Dampfer Opfer der Todesküste

Amsterdam, 17. Februar

Reuter meldet aus London, daß am Freitag in einem Nordosthafen Englands 39 Ueberlebende des dänischen Dampfers „Rhone" (1064 BRT.) und „Sleipner" (1066 BRT.), die Donnerstag abend an der schottischen Nordostküste sanken, an Land gebracht wurden.

Landesbibliothek Oldenburg

Kriegsbrandstifter wühlen im Nahen Osten

Die Plutokraten hartnäckig auf der Suche nach neuen Kriegsschauplätzen und neuen Vasallen

Moskau, 17. Februar

Die „Iswestija" veröffentlicht einen Artikel über die englisch-französischen Intrigen im Nahen Osten. Nach dem Versagen der gegen Deutschland an der Westfront eingeleiteten Kampfhandlungen würden, so erklärt das Blatt, die Anstrengungen im Lager der englisch-französischen Kriegsbrandstifter immer hartnäckiger, auf neuen Kriegsschauplätzen und mit Hilfe neuer Vasallen ihr Glück zu versuchen. Dabei nehme der Nahe Osten einen besonders wichtigen Platz ein. In Syrien stehe die Armee des Generals Weygand, in Aegypten eine Streitmacht unter General Wavell, im Irak seien die englischen Truppen vermehrt worden und würden weiter durch indische Truppen ergänzt. Die „Iswestija" nennt dafür insgesamt die phantastische Zahl von 1 Million Mann. Die Bagdad-Bahn werde bis zum Persischen Golf in aller Eile ausgebaut, in der Türkei werde der Bau der Eisenbahnlinie nach Erzerum energisch betrieben.

Daneben steht die „Iswestija" den Nachdruck der politischen Tätigkeit der Westmächte im Nahen Osten in der Beeinflussung der Länder des nahöstlichen Paktes, wobei man sich insbesondere der türkischen Position im Irak und in Afghanistan bediene. Natürlich gehe die Absicht der Westmächte dahin, im Nahen Osten einen Block gegen Deutschland zu schaffen, der in erster Linie die wirtschaftlichen Positionen Deutschlands dort untergraben solle. Im weiteren jedoch betrachten die englisch-französischen Kriegshetzer den Nahen Osten als eine Art strategisches Hinterland, als Operationsbasis für einen Angriff auf Deutschland durch den Balkan. Schon im Weltkriege sei Churchill als fanatischer Verfechter dieser Pläne aufgetreten.

Die „Iswestija" schließt: Heute wollten die Westmächte auch durch die Indienststellung der Länder des Nahen Ostens für ihre Kriegsziele eine Drohung gegen die Sowjetunion schaffen. Jedoch sei man in allen Ländern des Nahen Ostens nicht ohne weiteres gewillt, sich als Kanonenfutter für die britischen Kriegsziele opfern zu lassen. In Palästina höre der Kampf gegen die englische Herrschaft nicht auf. In den arabischen Ländern wachse der Widerstand gegen die Intrigen des englischen Imperialismus. Selbst in der Türkei ständen die Sympathien der Bevölkerung bisher nicht auf Seiten der Kriegstreiber. Der Versuch, die Politik der Unabhängigkeit der Türkei und die langjährige Freundschaft mit der Sowjetunion über Bord zu werfen, stoße unvermeidlich auf den Widerstand des Volkes.

Belgrad: „Nieder mit England!"

Belgrad, 17. Februar

Das Tagesgespräch Belgrads bildet ein Zwischenfall, den der Reuter-Vertreter Peter Brown heraufbeschwor, als er am Donnerstag uneingeladen auf der Jahresfeier der serbischen Freikorpskämpfer in einer Ansprache die Grüße des bekannten Secret-Service-Agenten Captain Burr überbringen wollte, der schon seit langem im Gewande eines alten Kameraden von der Salonikifront die jugoslawischen Freiheitskämpfer mit seiner destruktiven Tätigkeit belästigt und zu kompromittieren versucht. Kaum hatte Brown jedoch zu reden begonnen, als „Nieder mit England!" gerufen wurde. Diese Rufe wiederholten sich und verstärkten sich immer mehr, so daß der britische Rattenfänger schleunigst seinen Redeschwall abbrach und es vorzog, zu verschwinden. Hohe jugoslawische Militärs waren Zeugen dieser eindeutigen Volkskundgebung.

Die englandfeindliche Stimmung in den Kreisen der serbischen Freikorpskämpfer geht darauf zurück, daß auch Jugoslawien am eigenen Leibe verschiedentlich erfahren mußte, daß England seine Verpflichtungen nur so lange zu halten pflegt, wie dies in seinem eigenen Interesse liegt und rücksichtslos jeden Verbündeten dann im Stich läßt.

Das neue bulgarische Kabinett

Unveränderter Kurs

Sofia, 17. Februar

Das neue bulgarische Kabinett wurde Freitag gebildet. Ihm gehören u. a. an: Ministerpräsident und Minister des Schulwesens: Bogdan Filoff; Minister des Auswärtigen Amtes: Iwan Popoff (ehemaliger bulgarischer Gesandter in Belgrad); Minister des Inneren: Gabrowsky (ehemaliger Minister des Eisenbahnwesens); Kriegsminicher: Daskaloff (wie bisher); Handelsminister: Sagaroff (wie bisher); Wirtschaftsminister: Bagrianoff (wie bisher).

Der neue Außenminister Iwan Popoff ist im April 1890 in der Donaustadt Swichtow geboren. Er studierte Philologie in Berlin und später Rechtswissenschaften in Sofia.

Der neue Ministerpräsident Professor Filoff gab vor der Presse eine Erklärung ab, in der er betonte, daß das neue Kabinett auch in Zukunft ohne Abweichung die Außen- und Innenpolitik der Regierung Kosseiwanoff verfolgen werde. Er werde also auch in Zukunft eine Politik des Friedens und der Neutralität treiben.

Gewissenlos, brutal und gehässig

Churchill quält die Angehörigen gefangener britischer U-Boot-Männer

Amsterdam, 17. Februar

Von der asozialen Gesinnung der regierenden Plutokratie Englands zeugt erneut das unmenschliche Verhalten Churchills gegenüber den Familien der englischen in Deutschland gefangenen U-Boot-Besatzungen. Durch gemeinschaftliche Bemühungen des Roten Kreuzes und Deutschlands erhielten die Frauen der gefangenen Besatzungen der britischen U-Boote „Starfish" und „Undine" Postkarten und Briefe als Lebenszeichen ihrer Männer. Außerdem teilte der Hamburger Sender amtlich und sehr übersichtlich die genauen Namen, Wohnorte, Dienstbezeichnungen und die Militärkontrollnummer der U-Boot-Besatzungen mit, was zur Vermeidung von Fehlern gruppenweise geschah, so daß die jeweiligen deutschen Rundfunkmeldungen in England in aller Bequemlichkeit mitgeschrieben werden konnten. Daß das sorgfältig geschehen ist, erwiesen die Veröffentlichungen der englischen Presse. **Nunmehr, Wochen nachdem die Familien wenigstens die Gewißheit hatten, daß ihre Ernährer in Sicherheit, wenn auch in Gefangenschaft sind, läßt Churchill — wie der „Daily Mirror" berichtet — ihnen durch die Admiralität auf Postkarten mitteilen: „Der U-Boot-Mann Soundso ist vermißt, wahrscheinlich tot. 13 Wochen nach Erhalt dieser Mitteilung werden die Unterstützungszahlungen eingestellt."**

Als die äußerst entsetzten und durch die ganz unerwartete Mitteilung niedergedrückten Frauen mit den Briefen, Postkarten und Zeitungsausschnitten über das Schicksal ihrer Männer sich an die Admiralität wandten, erhielten sie die Auskunft: „Die Mitteilungen des deutschen Senders sind der Admiralität bekannt. Es besteht auch kein Zweifel, daß sie authentisch sind. Die Admiralität sieht sie aber auf Anordnung des Ersten Lords nicht als amtlich an. Veranlassung zu ihrer amtlichen Anerkennung ist erst gegeben, wenn das Rote Kreuz auf dem üblichen Wege die deutschen Mitteilungen als zutreffend erklärt hat. Diese Auskunft der Admiralität veranlaßte einen mitleidigen Menschen, drei Frauen, die Postkarten oder Briefe von der Hand ihrer Männer aus Deutschland besaßen, auf seine Kosten zu einem Notar zu schicken. Dieser ermittelte umständlich durch Schriftvergleiche die Echtheit der Karten, die er von Sachverständigen bestätigen ließ und machte die Admiralität darauf aufmerksam, daß sie nach den von ihr selbst gegebenen Anordnungen den Frauen von Gefangenen die volle Unterstützung mit allen Sonderleistungen weiterzahlen müßte.

Als Churchill erkannte, daß er in die Enge getrieben war, ließ er sofort eine neue Verfügung herausgehen, daß Frauen von Kriegsgefangenen ein Drittel der Unterstützung abzuziehen ist, und zwar mit sofortiger Wi...ung. Diese Brutalität wurde bei den drei Frauen, die das Vorhandensein ihrer Männer notariell nachgewiesen hatten, sofort durchgeführt und bei den anderen bis zum Eintreffen der Nachrichten des Roten Kreuzes vertagt. Von dieser rücksichtslosen Anordnung ließ sich Churchill auch nicht abbringen, als seine Beamten ihn darauf aufmerksam machten, daß sein Vorgehen in der ganzen Welt Aufsehen erregen würde.

Kälterekorde in Südeuropa

Der europäische Kontinent unter Eis und Schnee begraben

Berlin, 17. Februar

Die Folgen des wahrhaft sibirischen Winters, dessen Auswirkungen uns allen so fühlbar sind, zeigten auch am gestrigen Freitag wieder eine Reihe von Meldungen aus den verschiedensten Teilen des unter Eis und Schnee begrabenen europäischen Kontinents. Auch heute wieder ist es gerade der sonst um diese Jahreszeit so milde Süden, der erneut Rekordkälte meldet.

Aus Mailand wird berichtet, daß die Kältewelle, die erneut über Italien hereingebrochen ist, Temperaturen in Erscheinung treten ließ, die seit einem halben Jahrhundert nicht mehr verzeichnet wurden. In Ancona traten bei einem Temperatursturz auf 7 Grad unter Null starke Schneefälle ein, die den Kraftwagenverkehr vollständig lahmlegten. In Modena ging das Thermometer sogar auf 15 Grad unter Null zurück, während in der Umgebung 17 Grad Kälte gemessen wurden. Bergamo meldet 10 Grad, Trient 12 Grad unter Null. In Val di Fiemmi ist die Quecksilbersäule auf 24 Grad zurückgegangen. Auch in Mailand barst infolge der Kälte ein großes Rohr der Wasserleitung. Einer der größten Plätze der Stadt wurde überschwemmt und ist nun von einer dicken Eisschicht bedeckt. Selbst Florenz hatte die außergewöhnliche Temperatur von 7 Grad Kälte aufzuweisen.

Madrid meldet gleichfalls das Fortdauern außerordentlich niedriger Temperaturen im ganzen Land. In zwei Dritteln ganz Spaniens wurden am Freitag von den Thermometern Kältegrade abgelesen, während Madrid 3 Grad Kälte verzeichnete, hatte Avila sogar 8 Grad unter Null. In den spanischen Küstengewässern und im Atlantik herrschende Unwetter verursachten mehrfach Schaden.

Belgrad berichtet, daß die neue Kältewelle in Jugoslawien von Slowenien aus das Savetal abwärts wandert. So wurde am Donnerstag in der kroatischen Hauptstadt Agram mit 31 Grad die tiefste Temperatur des Landes gemessen.

Wie aus Amsterdam gemeldet wird, macht sich der Kohlenmangel, wie in allen europäischen Ländern, auch in Holland immer stärker bemerkbar.

In vier - fünf Zeilen

Der englische Ernährungsminister Morrison kündigte im Unterhaus die Einführung von schweren Strafen für alle an, die in unwirtschaftlicher Weise mit Lebensmitteln umgehen.

Deutsche Geschütze, die als „Kriegstrophäen" aus dem Weltkrieg aufbewahrt wurden, nachdem sie auf Grund der Entwaffnungsbestimmungen hatten ausgeliefert werden müssen, sollen jetzt in großem Umfange verschrottet werden. — Ein Beweis für Englands Rohstoffknappheit.

Vier Sultane der malaiischen Staaten haben sich „bereit erklärt", je eine Million Pfund für den englischen Krieg zur Verfügung zu stellen. Wie diese „Empire-Treue" auf Kosten der Bevölkerung in Wirklichkeit aussieht, kann man sich vorstellen.

Der britische Botschafter in Moskau, Sir William Seeds, wird, wie Londoner Blätter berichten, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

Ein dänischer Dampfer hat in der Nordsee vier englische Flieger aufgefischt, die sich nach Absturz und Untergang ihres Flugzeuges mit einem Gummiboot zu retten versuchten. Später übernahm ein englisches Kriegsschiff die Verunglückten.

Die Polizei des Departements Seine et Oise hat 27 Tschechen verhaftet, die in französischen Rüstungsfabriken beschäftigt waren, u. a. hätten sich die Ausländer geweigert, in die in Frankreich gebildete tschechische Legion einzutreten(!).

Einem Bericht von chinesischer militärischer Seite zufolge soll der japanische Vormarsch in der Provinz Kwangsi zum Stillstand gekommen sein. Die chinesischen Truppen hätten sich wieder in den Besitz der Stadt Wujuen gesetzt.

In Tokio finden Besprechungen über die Bildung eines russisch-japanischen Grenzfestsetzungsausschusses statt, die gute Fortschritte machen.

Der jüdische Gouverneur des Staates New York lief gegen gewisse Facharbeitergewerkschaften Sturm, die es bisher abgelehnt haben, Juden oder Neger in die Gewerkschaft aufzunehmen. Der Gouverneur hat, wie er sich ausdrückte, diese „lasterhafte Gewohnheit" nunmehr verboten.

Der dänische Generalleutnant With ist nach Stockholm abgereist, um Verhandlungen wegen gemeinsamer Organisation der Freiwilligenwerbung und Evakuierungshilfe für Finnland zu führen.

Das rumänische Ministerium für nationale Verteidigung wird ermächtigt, alle auf rumänischem Gebiet befindlichen Güter und Werte polnischen Ursprungs zu beschlagnahmen und zugunsten der nationalen Verteidigung entsprechend zu verwerten.

Flüsterflak - made in Germany

Berlin, 17. Februar

Man tut den Aetherwellen unrecht, wenn man die Geduld lediglich als gute Eigenschaft des Papiers preist oder bedauert. Es ist einem Londoner Sender vorbehalten gewesen, die Konkurrenzfähigkeit der Wellen mit der Geduld des Papiers unter Beweis zu stellen.

Da hat also — laut Londoner Sender — ein englischer Flieger (Abteilung Gedankenflüge, die auch Kiel damals bombardiert hat) Berlin überflogen!!! Als er gemächlich die Blumenfrauen auf dem Potsdamer Platz aus der Luft betrachtet hatte, stellte er so nebenbei fest, daß der Berliner Flakschutz eigentlich „völlig desorganisiert" wäre. Nicht daß die Flak nicht geschossen hätte! Wie wild haben sie geballert, schwere und leichte Rohre, aber — eben weil sie desorganisiert waren — kam trotz allem der britische Flieger heil nach Hause.

Da muß doch wieder eine neue deutsche Teufelei dahinter stecken, die man bisher dem deutschen Volke vorenthalten hat: die geräuschlose Flak! Sie muß es gewesen sein, denn von den vier Millionen Berlinern hat keiner einen Abschuß gehört — es sei denn den eines Flakgeschützes, das auf einem Platz der Hauptstadt für das WHW. geballert hat — von den neutralen Diplomaten und Zeitungskorrespondenten in Berlin auch keiner. Aber da der englische Flieger es in London gemeldet hat, muß es wohl stimmen.

*

Ist das neutral?

Zum Untergang der „Burgerdijk"

Berlin, 17. Februar

Die Versenkung des holländischen Dampfers „Burgerdijk" durch ein deutsches Unterseeboot wird in einem Teil der ausländischen Presse in unzutreffenden Darstellungen behandelt. Der Sachverhalt ist nach den vorliegenden Meldungen folgender:

Der Dampfer kam von einem amerikanischen Hafen und wurde am Eingang des englischen Kanals von dem deutschen U-Boot angehalten. Zu diesem Zweck ist das deutsche U-Boot in der Nähe der Scilly-Inseln aufgetaucht und hat unter dem damit verbundenen Risiko die prisenrechtliche Untersuchung des Schiffes vorgenommen. Nach ordnungsmäßiger Durchführung des prisenrechtlichen Verfahrens erfolgte die Versenkung des Dampfers, nachdem für die Rettung der Mannschaft Sorge getragen worden war. Der Dampfer ist also weder warnungslos, noch im Widerspruch zu internationalen Regeln, sondern nach Prisenordnung versenkt worden.

Die Gefahr für die neutrale Schiffahrt ergibt sich auch in diesem Fall einzig und allein aus den Anordnungen der britischen Admiralität und daraus, daß ihnen Folge geleistet wird. Die Rechtmäßigkeit der Aufbringung und der Versenkung ergibt sich aus dem Prisenrecht. Es muß den Neutralen überlassen bleiben, bei der Frage, ob ein britischer Kontrollhafen angelaufen werden soll oder nicht, die Lehre aus diesem Vorfall zu ziehen.

Es kann aber keinesfalls als ein Zeichen für neutrale Haltung gewertet werden, wenn ein völlig klarer Rechtsfall neutralen Zeitungen Veranlassung gibt, einseitige Vorwürfe gegen eine der beiden kriegführenden Parteien zu richten und sich die Argumente der Gegenseite kritiklos zu eigen zu machen.

Die Finnen räumen

Stockholm, 17. Februar

Der Berichterstatter der schwedischen Zeitung „Dagens Nyheter" meldet aus Helsinki, daß sich die Finnen am Donnerstag kurz vor Mitternacht nach stärksten russischen Angriffen gezwungen gesehen haben, ihre ersten Verteidigungsstellungen im Summa-Abschnitt der Mannerheim-Linie zu räumen.

Nach dem russischen Heeresbericht haben die Sowjettruppen am 15. Februar 53 wichtige Punkte besetzt, darunter 21 Forts. Sechs finnische Flugzeuge sollen abgeschossen worden sein.

Der finnische Heeresbericht bestreitet die großen Erfolge des russischen Angriffs.

Gandhis Kandidat mit großer Mehrheit gewählt

Berlin, 17. Februar

Bei den Präsidentschaftswahlen im indischen Nationalkongreß hat Mulana Abucha Asad mit 1600 Stimmen Mehrheit gesiegt. Mulana Abucha Asad war, wie London zugeben muß, der Kandidat Gandhis. In London ist man immer unangenehm überrascht darüber, daß er auch die Stimmen des linken Flügels des Nationalkongresses erhalten hat, der lange der Politik Gandhis Widerstand entgegensetzte. Unter dem Eindruck der gegenwärtig entscheidenden Vorgänge in Indien ist also im Nationalkongreß eine absolute Einigung erzielt worden.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, GmbH., Zweigniederlassung Wilhelmshaven. Verlagsleiter: Werner Freese. Hauptschriftleiter: Herbert Heitz, W'haven.

Landesbibliothek Oldenburg

Bei Nieren-, Blasen- u. Stoffwechselleiden

Frequenz 1938: 26800

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Wilhelmshaven
Mineralwasser-Großhandlung
Fr. Endelmann
Kronprinzenstraße 21 Telefon 520
Schriften kostenlos.

Bruchleidende!

Wenn der Arzt einen Unterleibsbruch festgestellt hat, müssen Sie sich vor einer Vergrößerung oder Einklemmung schützen. Eine Vernachlässigung kann tödliche Folgen haben. Viele Bruchleidende tragen das neue, seit Jahren erprobte, patentierte „Spranzband" (Maßanfertigung). Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen. Es hält Brüche, auch große, von unten nach oben sehr zuverlässig zurück, hat verstellbare und auswechselbare flach anschmiegende Pelotten. Drückt nicht aufs Kreuz. Mit dem Spranzband können Sie heben, husten, sich bücken, recken, ohne daß es nachgibt. Viele Dankschreiben bestätigen zum Teil sogar, daß durch Tragen des Spranzbandes der Bruch kleiner wurde, resp. verschwunden ist. Quälen Sie sich nicht länger. Sehen Sie sich die Muster unverbindlich an. Bandagen für Tag und Nacht schon von RM. 15,— an, Leibbandagen und Suspensorien. In **Wilhelmshaven, Bahnhofs-Hotel,** Montag, 19. Februar, von 2—6 Uhr.

F. Herm. Thierbach, Spezialbandagen, Hannover, Feuerbachstraße 7.

Freundliche Einladung
zu den
Bibel-Andachten

Jeden Sonntagnachmittag 4.00 Uhr Missionssaal: Börsenstr. 116 (Gartenhaus). — Bibelfreunde herzlich willkommen. **Redner:** F. Brandt, Prediger der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten.

Soeben erschienen:
von Goerne, Englands Flotte
Schiffs-Werften
Verteilungsplan
Stützpunkte
Waffen — Marine
Luftstreitkräfte
Preis 2,— RM.
Buchhandlung **Carl Lohses Nachf.,** Roonstraße 106.

Rufen Sie an!

Abschriften	„Tempo" tippt alles!	Börsenstraße 28	**1340**
Altmaterial	aller Art kauft **H. Aden**	Alle Fuhrleistungen Genossenschaftsstr. 68	**1852**
Altmaterial	aller Art kauft **Karl Neuhaus**	Fuhrgeschäft Margaretenhof 6	**531**
Altmaterial	aller Art kauft **A. Hooke**	Adolfstraße 18	**758**
Bestattungen	**Thade Popken**	Gökerstraße 61	**1204**
Bettenreinigung	**Hermann Onken**	Roonstraße 164	**627**
Büromaschinen Isenberg		Marktstr. 42	**275**
Blumenhaus Hillerts	**Fleurop**-Dienst	Bismarckstr. 79, Lilienburgstr. 39	**556**
Färberei Cassens	**Chem. Reinigung**	Gökerstraße 51	**205**
Kartoffeln, Kohlen	**Folkert Wilken**	Brunnenstraße 3	**634**
Kleiderpflege „Wie Neu"	**Nienaber**	Gökerstraße 92	**348**
Kohlenhandlung	Fuhrgeschäft **Fritz Grätz,**	Müllerstr. 45	**433**
Lesemappen von Rieger	Mustermappe u. Prosp. kostenlos u. unverbindl.		**359**
Leder	kauft man bei **Linnemann**	Wilhelmshavener Straße 57	**1704**
Lichtpausanstalt	**W. Bruns,**	Gökerstraße 104	**2521**
Marmor-Fassaden Fensterbänke	**C. H. Braun**	Banter Marktplatz	**1145**
Niemanns Lesemappen-Vertrieb		Börsenstraße 1	**1881**



Achtung Gefahr!

Eine Säureflasche oder einen Akkumulator darf man nicht eine einzige Sekunde lang auf die Tischdecke stellen, denn das gibt unweigerlich Löcher, wie sie hier in der Vergrößerung zu sehen sind! Dann geht später das Rätselraten los, woher solche Beschädigungen kommen. - Aber nicht allein die Salzsäure ist ein Feind der Wäsche, auch in anderen Fällen droht Gefahr!

So ist der Kalk im harten Wasser nicht nur ein harmloser Feind der Seife, sondern auch der Wäsche. Er lagert sich auf der Faser ab und läßt das Gewebe grau und brüchig werden. Erfreulicherweise gibt es aber ein wirksames Mittel, diesen Feind zu bekämpfen. Verrühren Sie jedesmal 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Waschwasser. Sie haben dann schönes weiches Wasser, das zum Waschen besonders geeignet ist und das die Wäsche schont.

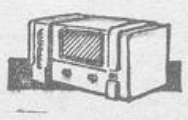
Wäscheschäden verhüten ist volkswirtschaftliche Pflicht!

Gutschein — Jede Hausfrau, die an der Erhaltung ihres Wäschebestandes interessiert ist, erhält das aufklärende Büchlein: »Wäscheschäden - wie sie entstehen - und wie man sie verhütet« gegen Einsendung dieses Gutscheins kostenlos und portofrei zugestellt.

Name: .....

Ort: ..... Straße: .....

252 Absenden an: HENKEL & CIE. A.G., DÜSSELDORF. Persilwerke



Radio-Backhaus

Das große Spezialhaus
Wilhelmshav. Str. 19
Radio auf Bedarfsdeckungsscheine

5000.— RM.

kosten bei uns monatl. einschl. Vers.-Steuern wenn der Betrag bei Tod sofort, spätestens im Alter von 65 Jahren fällig sein soll:

für einen	20jährigen	6.50	RM
„ „	30 „	9,10	„
„ „	40 „	14.40	„

Hierzu einmal Kriegszuschlag in 6 Raten

Deutsche Beamten-Versicherung

Deutschlands älteste und größte öffentlich-rechtliche Lebensversicherungsanstalt.
Verwaltungsstelle Hannover Sophienstr. 1, II.
Für Wilhelmshaven: **J. Weber**
Widukindstraße 6, Ruf 1820

Aufnahmeberechtigt sind außer Beamten und Angestellten auch freie Berufe u. best. Verwandte der Genannten.
Für einige Behörden und Firmen werden noch Vertrauensleute gesucht.



Bartsch & v. d. Brelie

Teppiche und Gardinen
auf Bedarfsdeckungsscheine
Viktoria- Ecke Hindenburgstr.

Familien- Vereins- Geschäfts- **Drucksachen**
liefert schnell und preiswert
Albert Maas Gökerstr. 34 1 Min vom Kurier



Gebr. Leffers

W'havener Str.
Betten-Ausstattungen,
Teppiche, Gardinen auf Bedarfsdeckungsscheine.

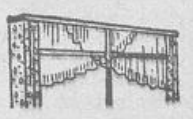
Gold, Silber, Dublee

(Bruchgold, alte Uhrgehäuse, Zahngold usw.) kauft laufend
Wilh. Ramien, Marktstraße 10
Gen.-Nr. A. 25321

Damen-Handschuhe

auf Sonderabschnitt in einer großstädtischen Auswahl.
Hermann Onken
Roon-, Ecke Luisenstraße.

Neuausführung und Pflege gärtnerischer Anlagen jeder Art
Heinr. Janßen, Gartenbau u. Landschaft
Schaarreihe 72b Fernruf 2184



Arthur Junge

Gardinen, Betten, Wäsche
auf Bedarfsdeckungsscheine
Werftstraße 7

Färberei Cassens

färbt - reinigt — unübertroffen
Gökerstraße 51 — Marktstraße 16 —
Wilhelmshavener Straße 66 — — — Ruf 205

Betten, Wäsche auf Bedarfsdeckungsscheine
AUGUST **Petersen**
AM BANTER MARKT

Tanzstunde

Gesellschaftshaus
Anfänger-Unterricht beginnt Sonntag, 18. Februar 1940, 17.00 Uhr.
Anmeldung 16.30—17.00 Uhr.
Tanzschule Offermann
Bismarckstr. Gesellschaftshaus



Radio-Freese

Radio auf Bedarfsdeckungsscheine. **Marktstr. 46**

Luftschutz-Handspritzen

sind eingetroffen.
Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, die bereits bestellten Spritzen abzuholen.
Gebrüder Meyer

Höchstpreise

(Kasse) zahle für
Meisterklassen
Wanderer W 24
Mercedes 170 V
Goliath
Tempo
Lastwagen
Zugmaschinen
Nur gute, neuere Fahrzeuge anbieten
Auto-Schotte
Oldenburg i. O.
Tel. 4612

Lammfellgef. Lederhandschuhe und Kappen, gef. Damenhandschuhe mit Stulpen, Ledertücher, elektr. Luftpumpen, Auto und Motorradbatterien
ab Lager lieferbar
Hans Krankenberg
Bismarckstraße 145 Ruf 1265

Auto - Verdecke

Kabriolettverdecke, Staubhüllen, Schonbezüge
Heinrich Heyne Börsenstr. 84 u. 87, Fernruf 1094

Stadttheater Wilhelmshaven

Sonnabend, 17. Februar, 20 bis 22.30 Uhr, außer Anrecht, Erstaufführung:
Das Konzert
Lustspiel von Hermann Bahr.

Sonntag, 18. Februar, 19.30 bis 22.30 Uhr (außer Anrecht):
Maske in Blau

Montag, 19. Februar, 19.00 bis 21.30 Uhr (Geschlossene Vorstellung):
Der Waffenschmied

Dienstag, 20. Februar, 20.00 bis 22.15 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Don Pasquale

Mittwoch, 21. Februar, 20.00 bis 23.00 Uhr (C 13 und freier Verkauf):
Ein Sommernachtstraum

Donnerstag, 22. Febr., 20.00 bis 22.30 Uhr (D 14 und freier Verkauf):
Das Konzert

Freitag, 23. Februar, 20.00 bis 22.30 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Fidelio

Sonnabend, 24. Febr., 20.00 bis 22.45 Uhr (außer Anrecht), Erstaufführung!
Die Puppenfee
Tanzpantomime von Haßreiter und Gaul. Musik von Josef Bayer
Die neue Tänzerin
Tanzspiel von Gerta Sangs Musik von W. A. Mozart.

Sonntag, 25. Februar, 19.30 bis 22.00 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Die Puppenfee
Die neue Tänzerin

Maschine entzweirut Rompa nerbei
Schloßstr. Ruf 357

Möbel aller Art, ganze Haushalte, gute **Herren-, Damen- und Kindergarderobe** kauft geg. Kasse **Müller,** Börsenstr. 62, Laden.

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht **Schurigt,** Roonstraße 121.

Biochemischer Verein

Rüstringen-Wilhelmshaven.
Am Dienstag, dem 20. Februar, abends 8 Uhr, findet unsere
Generalversammlung
bei C. Rath, Grenzstr., statt. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Werde Mitglied der NSV.

Gold und Silber

zur Verarbeitung in eigener Werkstatt zu kaufen gesucht.
Frido **Föhnke** GOLDSCHMIEDE-MEISTER
WILHELMSHAVEN
Wilhelmshavener Straße 2
Gen.-Nr. A/33597

Bekanntmachungen

Für die Zeit vom 19. 2. bis 25. 2. 1940

werden folgende Kartenabschnitte zur Belieferung mit den darauf verzeichneten Mengen freigegeben:

I. Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier:
Abschnitt „Zucker 2".
Belieferter Abschnitt ist zu entwerten.

II. Reichsfleischkarte:
a) **Normalverbraucher und Kinder von 6 bis 14 Jahren:** Die sieben Abschnitte „II";
b) **Kinder bis zu 6 Jahren:** Die fünf Abschnitte „II".
Belieferte Abschnitte (auch die linksseitigen) sind abzutrennen.

III. Reichsbrotkarte:
a) **Normalverbraucher:** Abschnitte 2, 6, 10 und die letzten acht Abschnitte „a";
b) **Kinder von 6—10 Jahren (K):** Abschnitte 2, 6, 10 und die letzten 2 Abschnitte „a";
c) **Kinder bis zu 6 Jahren (KlK):** sechs Abschnitte 2, Abschnitt 6 und der zweite mit einem Karo (◆) bezeichnete Abschnitt für 125 g Kindernährmittel.
Belieferte Abschnitte sind abzutrennen.

IV. Reichsfettkarte:
a) **Normalverbraucher:** Alle Abschnitte 2 (Käse, Butter und Schweineschmalz) und b (Margarine);
b) **Kinder von 6—14 Jahren (K):** Abschnitte 2 (Butter), 2 (Margarine), 2 (Käse);
c) **Kinder von 3—6 Jahren (KlK):** Abschnitte 2 (Butter), 2 (Käse);
d) **Kinder bis zu 3 Jahren (Kleinstk.):** Abschnitte 2 (Butter), 2 (Käse).
Belieferte Abschnitte sind zu entwerten; nur der Abschnitt 2 (Schweineschmalz) ist abzutrennen.

V. Reichsmilchkarte:
Abschnitte 8—14.
Belieferte Abschnitte sind zu entwerten.

VI. Nährmittelkarte:
Es sind zu verabfolgen:
Auf Abschnitte N 6—N 10 = je 25 g Nährmittel, davon nach Wahl bis zu ⅛ Nudeln;
Auf Abschnitt N 24 = 25 g Kaffee-Ersatzmittel.
Belieferte Abschnitte sind abzutrennen.
Die Zusatz-Karten für Schwer- (S) und Schwerstarbeiter (Sst) sind wie folgt zu beliefern:

1. Fleisch-Zusatz-Karten „S" und „Sst":
Abschnitte „II" (gültig vom 19. 2.—25. 2. 1940).
Belieferte Abschnitte sind abzutrennen.

2. Fett-Zusatzkarten („S" und „Sst"):
Abschnitte 2 (Schweineschmalz) und a 2 (Margarine); für Schwerstarbeiter außerdem der Abschnitt b 2 (Margarine).
Belieferte Abschnitte sind zu entwerten; nur der Abschnitt 2 (Schweineschmalz) ist abzutrennen.

3. Brot-Zusatzkarten („S" und „Sst"):
Abschnitte 2, 6 und die letzten 8 Abschnitte „a"; für Schwerstarbeiter außerdem der Abschnitt 10.
Belieferte Abschnitte sind abzutrennen.

Die Zulage-Karten für Lang- und Nachtarbeiter für Fleisch und Fett sowie für Brot können mit den auf den einzelnen Abschnitten verzeichneten Mengen für die Zeit vom 19. 2.—25. 2. 1940 beliefert werden.
Belieferte Abschnitte sind abzutrennen.

Wilhelmshaven, den 17. Februar 1940.
Der Oberbürgermeister. — Ernährungsamt Abt. B.
J. V.: Seiffe.

Jever

Die Ostern 1940 schulpflichtig werdenden Kinder (die bis zum 30. Juni 1940 das 6. Lebensjahr vollenden) sind am 19. und 20. Februar 1940 anzumelden, und zwar:

Knaben: Montag, den 19. Febr. 1940, und Dienstag, den 20. Febr. 1940, von 10—12 Uhr vormittags in der Stadtknabenschule in Jever,

Mädchen: Montag, den 19. Feb. 1940, und Dienstag, den 20. Febr. 1940, von 3—5 Uhr nachmittags in der Stadtknabenschule in Jever

Die schulpflichtig werdenden Kinder für die Schule Moorwarfen müssen ebenfalls zur gleichen Zeit bei dem Schulleiter in Moorwarfen angemeldet werden.

Zur Anmeldung müssen mitgebracht werden Geburtsurkunde und Impfschein des anzumeldenden Kindes.

Für die in der Stadtgemeinde Jever geborenen Kinder ist die Vorlegung eines Geburtsscheines nicht erforderlich.

Der Bürgermeister der Stadt Jever.
Folkerts.

Landesbibliothek Oldenburg

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen in dankbarer Freude an

Mariechen Witting geb. Strodthoff
Hermann Witting Mittelschullehrer z. Z. Soldat

Wilhelmshaven, 15. Febr. 1940.
Holtermannstr. 43, z. Z. Städt. Krankenhaus.

Ihre Vermählung geben bekannt

Paul Eisert Ob.-San.-Maat
Marianne Eisert geb. Hopfer

Wilhelmshaven, Gerichtsstraße 42 — Auf einem Panzerschiff

17. Februar 1940

Ihre Vermählung geben bekannt

Fritz Hinrichs
Johanne Hinrichs geb. Albers

Wilhelmshaven, den 17. Februar 1940
Ackerstraße 16

Ihre Vermählung geben bekannt

Bauingenieur
Karl Mollenhauer
und Frau Gerda
geb. Rothe

z. Z. Soldat

Wilhelmshaven, den 17. Februar 1940
Bismarckstraße 206

Ihre Vermählung geben bekannt

Vers.-Inspektor
Karl Wedemeyer
Adolfine Wedemeyer
geb. Geithe

Wilhelmshaven, 17. Februar 1940
Karlstraße 1

Für die vielen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung danken wir herzlichst

Henrich Kirchhoff und Frau Magda
geb. Clausing

Am 15. Februar entschlief nach einem arbeitsreichen Leben nach kurzer Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

Anna Twele
geb. Ehrhardt

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:
Die Kinder und Enkelkinder

Wilhelmshaven, Königstraße 50.

Die Einäscherung findet statt am Montag, dem 19. Februar, 15 Uhr, in der Kapelle Friedenstraße. Etwaige Kranzspenden nach dort erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Der Herr über Leben und Tod hat heute nacht unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante,

Fräulein Emilie Kubel

im Alter von 66 Jahren zu sich in die Ewigkeit genommen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Friedrich Kubel.

Wilhelmshaven, am 15. Februar 1940.
Bismarckstraße 44.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 19. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Heppenser Friedhofskapelle aus. — Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Frau Hiemke Hinrichs und Kinder
Bismarckstraße 223

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines Mannes danke ich allen recht herzlich.

Marie Schenk nebst Verwandten.

Als Verlobte grüßen

Gustel Pflaum
Fritz Olschewsky
Gefreiter, z. Z. im Felde

Bad Zwischenahn — Wilhelmshaven, Kaiserstraße 77

den 17. Februar 1940

Als Verlobte empfehlen sich

Anna Schwiering
Theodor Helmerichs

Wilhelmshaven, Theilenstraße 16 — tom-Brook-Str. 69

18. Februar 1940

Die Verlobung ihrer Kinder Alma und Erwin geben bekannt
Gerhard Abrahams und Frau Henni verw. Blinker, geb. Nehls
Adolf Laule und Frau Anni geb. Janßen

Alma Blinker
Erwin Laule
Verlobte

Wilhelmshaven, den 17. Februar 1940
Zedeliusstraße 20 — Parkmittelweg 5, z. Z. im Felde

Die Verlobung unserer Tochter Marline mit Herrn Dr. phil. Wolfgang Lange zeigen wir an
Maschb.-Ing. Paul Lübke u. Frau Louise geb. Leyke
W'haven, Bremer Straße 47

Meine Verlobung mit Fräulein Marline Lübke gebe ich bekannt.
Dr. phil. Wolfgang Lange
z. Z. im Felde

18. Februar 1940

Ihre Vermählung geben bekannt

Erich Noetzel und Frau Ingeborg
geb. von Riegen

Wilhelmshaven, Flensburger Straße 16 — in einem Infanterie-Regiment

17. Februar 1940

Ihre Vermählung geben bekannt

Dipl.-Ing.
Rudolf Klingholz und Frau Carola
geb. Engelke

Bremen, Essighaus — Wilhelmshaven, Kettenstraße 35

17. Februar 1940

Am Freitag, dem 16. Februar 1940, entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit infolge Herzschwäche mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Studienrat a. D.

Dr. phil. Carl Mrodzinsky

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Mrodzinsky, geb. Woesler.
Dr. med. Carl Mrodzinsky, Augenarzt.
Dr. med. Käte Mrodzinsky, geb. Mahler, Augenärztin.
Karl Mrodzinsky.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. Februar, 14.30 Uhr, auf dem Friedhof Friedenstraße statt. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Gott nahm uns am 16. Februar unsere heißgeliebte, einzige Tochter

Mariechen

In unermeßlichem Schmerz:

Christian van Schoten
und Frau Katharine geb. Schäfer

Wilhelmshaven, den 16. Februar 1940.
Friederikenstraße 58.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 20. Februar 1940, 15 Uhr, in der Kapelle Friedenstraße statt. Die Aufbahrung ist im Hause. Ueberführung findet eine Stunde vorher statt.

Ihre Verlobung geben bekannt

Elfriede Heidemann
Gustav Niedzella

Wilhelmshaven, Rüstringer Straße 28 — z. Z. im Felde

17. Februar 1940

Ihre Vermählung geben bekannt

Sanitätsmaat
Robert Hahn und Frau Ilse
geb. Harrich

Wilhelmshaven-Rüstersiel, 17. Februar 1940
Hans-Zenker-Straße 27

Ihre Vermählung geben bekannt

Lothar Bleutgen und Frau
Hannchen, geb. Pauls

Wilhelmshaven, den 17. Februar 1940.
Arngaststraße 1.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Schieck Bauingenieur
z. Z. im Felde
Helene Schieck geb. Langohr

Wilhelmshaven, den 17. Februar 1940

Wir haben uns vermählt

Hans Meyer-Deepen a. p. Postinspektor
z. Z. Leutnant in einem Nachr.-Reg.
Edith Meyer-Deepen geb. Patelt

Wilhelmshaven, den 17. Februar 1940
Sudetenstraße 1

Meine Sprechstunden muß ich für die Dauer des Krieges wie folgt verlegen. Vormittags 7.45 Uhr bis 9.45 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr bis 5.45 Uhr.
Dr. Ulrichs.

Nachruf

Am 8. Februar starb unser lieber Kamerad, der

Brenner
Hermann Schenk

Ein ehrendes Andenken ist ihm sicher.

Die Feuerlöschpolizei
Kniphausen
Halbzug Fedderwarden

Danksagung

Für die uns beim Ableben unserer lieben Mutter in so reichem Maße entgegengebrachte herzliche Anteilnahme sagen wir allen Beteiligten innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Bielfeld für seine trostreichen Worte.

Geschwister Freese
und Anverwandte

Börsenstraße 67.

Trauerkleidung färbt sofort
Gökerstraße 51. Tel. 205. Färberei Cassens

Sie nähen viel sauberer



mit der richtigen Brille von

Brillen-Babatz
Marktstr. 24 — Gökerstr. 79

Wer gut sieht ist besser dran

Dr. Grubel
dienstlich
ortsabwesend
vom 18. 2. bis 25. 2. 40

Meine Sprechstunden
fallen bis zum 4. März aus.
Fr. Huischen
Heilpraktiker.

Bauunternehmer

werden schnell und zuverlässig bedient durch Bruns

Lichtpausanstalt
Gökerstraße 104
Ruf 2521.

„Frauenzauber" Schlankheits-Dragees

wirken durch allmählichen Fettabbau unter Schonung der Gesundheit und vermeiden die üblen Folgen eines schnellen Gewichtssturzes. Beginnen Sie jetzt mit der Kur.

Drog. Schmidt-Homann, Roonstr. 94, Drog. Ostermann, Gökerstr. 62, Drog. Hansmann, Roonstr. 168, Drog. Zoch, Bismarckstr. 77, Drog. Nerowski, W'havenerstr. 52, Drog. Johannes, W'havenerstr. 39.

Bruchleidende!

Hat Ihnen Ihr Arzt eine Bandage verordnet, so liegt es in Ihrem eigenen Interesse, eine bequeme und trotzdem zuverlässige Bandage zu tragen. Meine **halbweiche, federlose** Bruchbandage (eig. System) schmiegt sich ganz dem Körper an, **ohne zu belästigen.** Hält schwere Brüche, **Tag und Nacht tragbar, rutscht und drückt nicht, Maßanfertigung!** Auch Leib-, Nabelbandagen und Suspensorien. Verlangen Sie Prospekt 101 und freiw. Anerkennungen.

Bandagist Friedr. Düe, Hannover,
Weißekreuzstraße 30

Elisenluft

Morgen Sonntag, ab 15.30 u. 20 Uhr
2 große Militär-Konzerte

Es spielt das Musikkorps der 2. Mar.-Artl.-Abteilung. — Leitung: **Obermusikmeister Schumann.**

Nach dem Konzert
GESELLSCHAFTSTANZ

Deutsche Reichslotterie

Einlösung der Lose
zur Haupt- und Schlußziehung
bis Mittwoch, den 21. Februar

Kauflose in allen Abschnitten empfehlen

Die Staatl. Lotterie-Einnahmen
Berndt, Königstraße 86, Ruf 517
Fangmann, Marktstraße 8, Ruf 2383

Es wird höchste Zeit für
Ihren Abschluß
Prompte u. zuverläss. Ausführung! Angebote unter E. 692 an „Kurier"

Korvettenkapitän (Ing.) Max Bartsch
Was jeder vom deutschen U-Boot wissen muß. Preis RM. 0,75.
Buchhandlg. **Carl Lohses Nachf.** Roonstraße 106.

Aerztlicher Sonntagsdienst
(Nur für Notfälle ab Sonnab. 13 Uhr)
Dr. med. Popken, Hindenburgstr. 52, Ruf 1370. — Dr. med. Eils, Wilhelmshavener Str. 78, Ruf 304.

Lärm ruiniert die Nerven



dieses gehetzten, lärmgequälten Mannes. Ihm helfen aber sofort bei Tag und Nacht **OHROPAX-Geräuschschützer,** ins Ohr gesteckt, weiche, formbare Kugeln zum Abschließen des Gehörganges. Schachtel mit 6 Paar RM 1,80 in Apotheken Drogerien, Sanitätsgeschäften.
Hersteller: Apoth. Max Negwer, Potsdam

Verchromen alter Bestecke
1 Messer 0.60
1 Eßlöffel 0.45
1 Teelöffel 0.25
Everts
Roonstraße 98

Landesbibliothek Oldenburg

Acht Abzeichen

Zu einer schönen Tradition geworden ist der „Tag der deutschen Polizei", der auch diesmal in der Reihe der Höhepunkte der WHW.-Sammlungen nicht fehlen wird. „Ich rufe die deutsche Polizei auf, in vorbildlicher und nicht zu steigernder Einsatz- und Opferbereitschaft zum Erfolg des Kriegs-Winterhilfswerkes des deutschen Volkes beizutragen", das ist die Parole, die der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler für den 17. und 18. Februar ausgegeben hat. Freudig folgen alle Polizeibeamten diesem Ruf. Seit Wochen schon haben sie Beträge zurückgelegt, die ein wirkliches persönliches Opfer bedeuten, um durch eine Sonderspende ein Vorbild zu geben, und ihr Beispiel wird, des sind wir gewiß, wirken und manchen Volksgenossen veranlassen, sich in die Listen, die auf allen Dienststellen der Polizei ausliegen, einzuzeichnen mit ihrer Gabe für diese Sonderspende. Parallel mit dieser Listensammlung geht die Sammlung durch Abzeichen, eine Serie von acht Anstecke-Abzeichen, in der die verschiedenen Formationen der Polizei durch eine Figur dargestellt werden.

An der Straßensammlung, die heute mittag begann, nehmen sämtliche Angehörige der Polizei und ihrer Hilfsformationen teil. Der Polizeipräsident sammelt an der Ecke Hindenburg-/Marktstraße; der Kommandeur der Schutzpolizei am Hitler-Tor, Bismarckstraße Ecke Gökerstraße; der Leiter der Staatspolizei, Ecke Markt- und Göringstraße; der Führer der Feuerlöschpolizei, Ecke Markt- und Prinz-Heinrich-Straße; der Führer der Technischen Nothilfe, Ecke Bismarck- und Gökerstraße (bei Högemann); Hauptmann Bode bei Karstadt.

Wie wir schon berichteten, ist für den morgigen Tag ein umfangreiches Programm vorgesehen. Die Bevölkerung wird besonders darauf hingewiesen, daß morgen von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr die Möglichkeit besteht, den Luftschutzturm, Hindenburgstraße Ecke Kaiserstraße, zu besichtigen. Der Vormittag bringt außer der Filmaufführung noch eine Schauvorführung der Feuerlöschpolizei in der Göringstraße zwischen Bahnhof- und Marktstraße ab 11 Uhr und Platzkonzerte auf dem Bismarckplatz, dem Adalbertplatz und dem Platz Ecke Göker- und Roonstraße.

Am Nachmittag werden sicherlich viele Wilhelmshavener nach der vermißten Frau fahnden, die wir gestern im Bilde brachten. Außerdem gibt es Sonntag nachmittag eine Besichtigung der Feuerwachen und den Einsatz des Ueberfall- und Verkehrsunfallkommandos im Stadtgebiet ab 15 Uhr.

Wilhelmshaven wird also an diesem Wochenende ganz im Zeichen der Polizei stehen. —en.

Wer wurde bestohlen?

Durch Taschendiebe Geschädigte werden gesucht!

Wem wurde im September oder im Oktober 1939 in hiesigen Lokalen die Geldbörse aus der Rock- oder Hosentasche entwendet? Geschädigte werden gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei Wilhelmshaven, Roonstraße 57, Zimmer 3, zu melden.

Soldaten vor Maschinen

Windhunde des Meeres — Vor Kesseln und Turbinen

PK. Die schnellsten Einheiten der Kriegsmarine sind die Zerstörer, die Windhunde des Meeres. Mit höchster Geschwindigkeit preschen sie gegen den Gegner vor, schießen ihre Torpedos und drehen mit ebenso großer Geschwindigkeit wieder ab. Mehr als bei allen anderen Schiffen bestimmt bei ihnen die Maschine Sieg oder Niederlage, Leben oder Tod. Nicht zu Unrecht wird sie daher die erste Waffe des Zerstörers genannt. Auf engstem Raum sind die Kräfte dieser Waffe vereinigt, in den Kesselanlagen, vor den Turbinen.

Maschinen, Kurbeln, Handräder, Manometer, Skalen, Uhren, Kabel- und Rohrleitungen erscheinen dem nicht geschulten Auge als ein unentwirrbares Durcheinander. Unter den geübten Griffen des Maschinenpersonals findet aber alles seinen Sinn, und im Spiel der Kräfte offenbart sich die Schönheit der Technik. Hier, tief unten im Schiff, abgeschnitten von der Oberwelt und ihrem Geschehen, erfüllen deutsche Männer unermüdlich Tag für Tag ihre schwere Pflicht. Im grünlichgrauen Lederzeug stehen sie vor blitzblanken Maschinen, und ihre größte Sorge ist, selbst die geringsten Störungen zu vermeiden. Sie sind Herr und Diener zugleich, und man begreift schon, daß sie an ihren Anlagen hängen und von ihnen nicht lassen wollen.

Der Mittelpunkt des T-Raumes (Turbinenraum) ist der MT. (Maschinentelegraph), über den die Befehle der Schiffsführung an die Maschine gegeben werden. Hier arbeitet der Maschinenmaat, ein Sinnbild unerschütterlicher Ruhe. Breitbeinig und gelassen steht er vor dem schweren, wuchtigen Handrad, mit dessen Bedienung er die Schnelligkeit der Turbinen bestimmt. Sechs Stunden dauert seine Wache. In immerwährender Bereitschaft beobachtet er Manometer, Skalen und Zeiger, nicht einen Augenblick darf er sie aus den Augen lassen, denn jede Sekunde kann ihm Befehle bringen und zu blitzschnellem Handeln zwingen. Er ist Soldat und seine Maschine ist seine Waffe. Für diese Waffe weiß er sich voll verantwortlich.

Herz und Lunge des Zerstörers sind die Kesselräume. Hohes Pfeifen und Zischen erfüllt sie und macht einen mündlichen Verkehr kaum möglich. Man muß sich durch Handbewegungen und andere Zeichen verständlich machen, oft schon müssen Blicke genügen. In den Kesseln wird der Lebensstrom erzeugt, der durch die Adern des Zerstörers jagt, die in Gestalt mächtiger, mit dicken Asbestpackungen umhüllter Rohrleitungen kreuz und quer durch den Raum führen bis zu den Turbinen hin. Im Kesselraum ist „Willys" Reich. Man kennt ihn kaum wieder. An Land ist er der schneidige Oberfeldwebel, pifkein und nobel, immer wie aus dem Ei gepellt. Hier aber arbeitet er ölbeschmiert, im offenen Hemd und in einer Lederhose, die nur mit einem uralten Riemen zusammengehalten wird. Dieser blonde Hannoveraner ist mit seinen Kesseln vertraut wie keiner. Er kennt ihre Mücken und Tücken, erst recht aber ihre Leistung und ihre Kraft. Den kleinsten falschen Ton hört er bei dem unablässigen Zischen und gewaltigen Brummen heraus. Mag es noch so brenzlich aussehen, „Willy" behält die Ruhe und bessert jeden Schaden aus. Nicht umsonst ziert ihn das Band des Eisernen Kreuzes, das er sich in wiederholten Feindfahrten erwarb. Wenn man ihn jedoch danach fragt, antwortet er beinahe unwirsch: „Hier hat jeder seine Pflicht getan. Das Band trage ich nur für alle meine Männer!" Seine Untergebenen haben blindes Vertrauen zu ihm, und das ist geradezu ein Erfordernis. Wissen sie doch, daß jede, selbst die geringste Fahrlässigkeit, das Leben aller in Gefahr bringt. Turbinen.

Herbert Sprang.

Die Alten

Man sah sie oft auf Wegen und auf Bänken,
Im Sommer war ihr Garten unser Park.
Ihr Leben hatte wenig mehr zu schenken
Und doch galt Deutschland all ihr ganzes Denken,
Sie wollten groß ihr Vaterland und stark!

Die Alten sind die Deutschen dreier Kriege:
Ihr Vater zog dereinst schon als Soldat
— Derweil man selbst als Kind lag in der Wiege —
Nach Frankreich und mit Bismarck dann zum Siege.
Im Weltkrieg stand der Mann zu gleicher Tat.

Dann kam der Niedergang mit allen Schmerzen!
Der Jude plünderte erspartes Gut.
Parteien buhlten um die deutschen Herzen,
Was gut und edel, schien man auszumerzen.
Bis unser Führer nahm sein Volk in Hut!

Und wieder steht das Vaterland in Waffen!
Zur Front geh'n Enkelkinder jetzt und Sohn.
Die Alten aber ruhen aus vom Schaffen,
Da Jüngere für sie zusammenraffen
Die ganze Kraft der deutschen Nation!

Das Alter will auch jetzt nicht abseits stehen.
Großmütterchen geht in die Frauenschaft,
„Dem Führer helfen" bei dem groß' Geschehen.
Zum Höchsten schickt ein Greis sein einzig Flehen:
Nur noch den Sieg erleben laß mir Kraft!

Harm.

Der Gauleiter dankt

Das Gaupresseamt Weser-Ems teilt mit: Anläßlich seines Geburtstages am 12. Februar sind unserem Gauleiter Carl Röver so zahlreiche Glückwünsche und Geschenke aus allen Kreisen der Bevölkerung des Gaugebietes und darüber hinaus aus dem ganzen Reich übermittelt worden, daß es ihm nicht möglich ist, jedem einzelnen persönlich zu antworten. Der Gauleiter bittet daher, auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank entgegen-

Fahrradschläuche nur noch gegen Bezugschein

Nach einem Erlaß des Reichswirtschaftsministers und der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest werden in Zukunft Ersatzschläuche und -decken für Fahrräder nur noch gegen Bezugschein abgegeben. Nur wer sein Fahrrad zur Ausübung seines Berufes oder für andere lebenswichtige Zwecke benötigt oder einen langen Schulweg hat, kann damit rechnen, Ersatz für alte Bereifung zu bekommen. Grundsätzlich werden Bezugscheine auch dann ausgegeben, wenn andere Verkehrsmittel als das Fahrrad nicht zur Verfügung stehen.

Spardosen nachsehen!

Die 1-Reichsmark-Stücke verlieren, wie bereits berichtet, mit dem 29. Februar ihre Gültigkeit, können aber noch in den drei darauffolgenden Monaten bei allen Reichsbankkassen und Landeskassen in Zahlung gegeben oder umgetauscht werden. Es empfiehlt sich daher, alle Spardosen auf ihren Bestand von 1-Reichsmark-Stücken zu überprüfen, damit diese nicht verfallen.

An alle Hausfrauen und Hausgehilfen

Das Gaupresseamt Weser-Ems teilt mit: Es ist in den Haushaltungen immer noch nicht genügend bekannt, daß im letzten Jahre neue Richtlinien für die Regelung des Arbeitsverhältnisses der in einem Haushalt beschäftigten Hausgehilfen und Hausangestellten im Wirtschaftsgebiet Niedersachsen durch den Reichstreuhänder der Arbeit erlassen sind. Diese Richtlinien sind in den jeweiligen Dienststellen der Fachgruppe Hausgehilfen in der Deutschen Arbeitsfront zu haben. Sie gelten für alle Personen, die in einem Haushalt mit hauswirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden, also auch für Kinderpflegerinnen, Putzfrauen und Junghausgehilfinnen, die im städtischen Haushalt ihr Pflichtjahr ableisten. Weitere Auskünfte erteilen gern die Fachgruppenwalterinnen der Fachgruppe Hausgehilfen.

Besoldung für Militäranwärter und Volksschullehrer neugeordnet

Zwei große Beamtengruppen im öffentlichen Dienst haben eine reichsrechtliche Neuordnung ihrer Besoldung erfahren: die Beamten, die aus dem Stande der Berufssoldaten hervorgegangen sind (Militäranwärter) und die Volksschullehrer.

Die angemessene Versorgung der Berufssoldaten, die in Deutschland seit den Zeiten Friedrichs des Großen als eine Selbsterhaltungspflicht des Staates erkannt worden ist, hat seit jeher dem Staate die Aufgabe gestellt, einen gerechten Ausgleich zwischen den Interessen der Beamten aus dem Militäranwärterstand und der übrigen Beamten zu vermitteln. Das neue Gesetz erstrebt eine Lösung, bei der die Berufs- und Aufstiegsaussichten der Beamten aus dem Militäranwärterstande beim Eintritt in den zivilen Beamtenberuf denen ihrer gleich alten zivilen Berufskameraden gleichgestellt werden.

Ein gleichfalls wichtiges Werk ist mit der reichsrechtlichen Neuordnung der Besoldung der Volksschullehrer für das ganze Gebiet des Großdeutschen Reiches geschaffen worden. In jedem Land des Reiches galt bisher für die Volksschullehrer ein besonderes Besoldungsrecht. Die tiefgehenden Unterschiede der Besoldung waren gleichmäßig nachteilig für die beteiligten Verwaltungen, für die Lehrer selbst und für das ganze Schulwesen. Sie wurden unerträglich in dem Augenblick, in dem das Reich in den wiedergewonnenen Gebieten selbständig sein eigenes, gewissermaßen reichsunmittelbares Schulwesen einrichtete. An Stelle der verschiedenen Sonderrechte der Altreichländer, ferner der administrativen bruchstückhaften Behelfslösungen für das Saargebiet, für den Sudetengau, für die Ostmark und für die neuen Reichsgaue Westpreußen und Wartheland ist nunmehr eine einheitliche Gesetzesordnung für das Altreich und für alle neuen Gebiete getreten. Nachdem bisher schon schrittweise die Rechte und Interessen der jüngeren Lehrer in den Vordergrund der Uebergangsmaßnahmen gestellt worden sind, berücksichtigt das Gesetz die volklichen Notwendigkeiten der Gegenwart auch in anderen Richtungen. Der Landlehrer soll mehr als bisher dafür gewonnen werden, aus eigener Neigung auf dem Lande zu bleiben und dort zu verwurzeln. Die Besoldung dieser Lehrer ist ebenso wie die Besoldung der Leiter der kleinen, mittleren und großen Volksschulen stärker als bisher auf das Ziel abgestellt, den Leistungsgedanken durch gehaltliche Heraushebung zu fördern.

*

Belohnung einer Rettungstat. Der Führer hat Leutnant zur See Rosenberg vom Kreuzer „Nürnberg" für die am 11. November 1939 erfolgreich durchgeführte Rettung eines Soldaten vom Tode des Ertrinkens aus der Jade vor Wilhelmshaven die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen.

Ein Polizeifilm aus dem Leben

Zum „Tag der Polizei" ist „Kriminal-Kommissar Eyck" gerade richtig

Das wäre also der 101. Kriminalfilm! Kann man überhaupt noch was Neues finden? Nun, die Ufa hat für den „Kriminal-Kommissar Eyck" sich Aktenmaterial aus dem Reichs-Kriminalpolizeiamt besorgt und zeigt also einen Fall, der sich wirklich zugetragen hat.

Da mußte man freilich auf die billige Sensation, auf Bluff und Reißer, verzichten. Man wollte es auch, denn der Regisseur Milo Harbich hatte sich mit diesem seinem ersten Film — er war bisher wie manche andere Cutter — zur Aufgabe gestellt, die kriminalistische Arbeit in all ihrer Logik und Gründlichkeit zu schildern, damit man erkenne, welch' starken Schutz man hat gegen das Verbrechertum. In diesem Film arbeitet eine internationale Bande von Juwelendieben, die selbst vor Morden nicht zurückschreckt und die, von einem Chef geleitet, sich hinter den verschiedensten Masken verbirgt. Bis Kriminalkommissar Eyck sie zur Strecke bringt.

Dabei gerät er — von Paul Klinger elastisch, stahlhart und dabei sehr menschlich dargestellt — in berufliche Konflikte, weil er in der Liebe nicht vorsichtig genug gewesen war. Er wollte eben auch einmal Mensch sein und geriet dabei in eine Falle der Verbrecher. Die Polizei aber muß unbedingt sauber sein und damit hatten die Verbrecher gerechnet, um Eyck als Verfolger los zu werden. Wieder aber bewährt sich die Kameradschaft. Kriminalkommissar Brandner — Herbert Wilk, kürzlich erst Hauptdarsteller in „Lied der Wüste", ebenfalls der neue Typ des jungen, gewandten Kriminalisten — tritt an Eycks Stelle und so gelingt der Polizei das Unschädlichmachen der Bande, wobei Eyck noch das Glück hat, den Chef selbst zu erledigen.

Ein Film also, der nach dramatischen Auftakten die zähe Praxis der Kriminalisten manchmal in wohl zu knappen Bildern kenntlich machen will. Aufklärung und Warnung sind billigen Regiekniffen vorangesetzt, wir sehen auch, unter welch' unauffälligen Menschen — Anneliese Uhlig, Hannsjoachim Büttner, Alexander Engel und Karl Heinz Peters verkörpern sie — Verbrecher sich verbergen. Zum jetzigen „Tag der Polizei" kommt auch dieser neue Film (im Capitol) gerade recht, er ergänzt den morgigen Film „Mordsache Holm" sehr gut.

(Für Luftschutz-Drückeberger sagte ein Beifilm das Nötige, die Wochenschau war wieder ausgeblieben. Wer nun aber nur Freitags ins Kino kann, bekommt nicht einmal die der letzten Woche zu sehen! Sollte man diese nicht lieber doch zeigen?)

Hermann Ahner.

Heinz Rühmann als Vati

Der Soldat, der gestern beim Verlassen der Deutschen Lichtspiele bekannte: „Dieser Film hat mir ausgezeichnet gefallen", sprach aus, was alle dachten, denen der neue Rühmann-Film „Hurra! Ich bin Papa", einige frohe und humorvergoldete Stunden bereitet hatte. Es ist wieder ein echter Rühmann-Film. Aus dem unerschütterlichen Seemann und Junggesellen ist hier ein richtiger Vati eines prächtigen Jungen geworden. Allerdings: dem Vati ist nicht immer gerade zum Hurra-Rufen zumute, aber dafür freuen wir uns um so mehr, wir schmunzeln und lachen auch wohl aus vollem Halse, und es macht uns Spaß, zu sehen, was solch ein Junge alles anrichten und — aus seinem Vati machen kann. Dieser vierjährige Junge wird von dem kleinen Walter Schuller glänzend dargestellt. Hervorragend aber ist auch Carola Höhn in ihrer mütterlichen Sorge und Liebe. Und auch eine gute Moral hat der Film, denn Heinz Rühmann als Peter Ohlsen muß erfahren, daß das „schönste" Bummelleben inhaltlos ist gegenüber einem mit Arbeit, Familien- und Vaterfreuden ausgefüllten Leben.

Theodor Murken.

„Der Stern von Tetuan"

Im „Adler" ist gestern „Der Stern von Tetuan" aufgegangen, an dessen Glanz jeder Beschauer bestimmt Freude haben wird. Ein guter Bauer ist auch ein guter Soldat. Das beweist der marokkanische Bauer Alami. Daheim auf seiner herrlichen Scholle ist er in Gemeinschaft mit seinen Volksgenossen unermüdlich tätig, im spanischen Bürgerkrieg steht er unerschrocken mit Tausenden seiner Landsleute auf seiten derer, die Spanien vor dem Untergang bewahrt haben. Nach dem Siege Francos kehrt Alami, nach dreimaliger Verwundung mit einem Tapferkeitsorden geschmückt, in die Heimat zu seiner Familie zurück. Der gute Soldat ist wieder der gute Bauer.

Dieser neue Degefo-Film vermittelt neben der schlichten und stolzen Handlung einen wundervollen Einblick in Landschaften und Städte des spanischen Protektorats Marokko. Er ist völkerkundlich gewertet gerade in unserer Zeit sehr wertvoll. Beweist er doch, daß die Liebe zur Heimat Kräfte verleiht, die jeden Widerstand brechen.

Hans Wienandt.

„Feldzug in Polen"

Es ist zu begrüßen, daß nun auch in der Schauburg den Bewohnern des westlichen Stadtteils die bequeme Möglichkeit gegeben ist, das Bilddokument deutschen Heldentums, den „Feldzug in Polen", zu sehen. Kein Volksgenosse darf dieses Filmwerk versäumen.

Verdunkelungspflicht

Datum:	Beendigung:	Beginn:
18. 2. 1940	7.42 Uhr	17.41 Uhr
19. 2. 1940	7.40 Uhr	17.43 Uhr

Mondzeiten und Hochwasser am 18. 2.
Monduntergang: 3.25 Uhr, Mondaufgang: 12.17 Uhr
Hochwasser 7.08 u. 19.43, Niedrigwasser 0.40 u. 13.09

Mondzeiten und Hochwasser am 19. 2.
Monduntergang: 5.19 Uhr, Mondaufgang: 13.14 Uhr
Hochwasser 8.28 u. 21.04, Niedrigwasser 1.49 u. 14.29

Unter dem Hoheitsadler

Der SA.-Marinesturm 5/116 (Trupps Arngast, Skagerrak, Cathrinenfeld) tritt am Sonntag, 18. 2., um 9 Uhr am Eingang des Marineschießstandes an der Fortifikationsstraße an. Warmes Unterzeug und Mantel anziehn.

NSV., Kreis Wilhelmshaven. Hilfswerk „Mutter und Kind". Arbeitsbesprechung der Ortsgruppenfachbearbeiterinnen für das Hilfswerk „Mutter und Kind" nicht am Dienstag, 20. 2., sondern am Dienstag, 27. 2., schon um 15.00 Uhr im Rathauskeller.

DAF.-Ortswaltung Bant. Montag, 19. 2., 20.30 Uhr, im Restaurant „Roland" Amtswalterappell. Alle Zellen-, Block- und Betriebsobmänner haben unbedingt zu erscheinen.

Die Deutsche Arbeitsfront

NSG. „Kraft durch Freude"

(Die hier folg. Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil)

Achtung, KdF.-Theaterring! Die Theaterkarten für den Monat Februar (5. Anrechtsvorstellung) werden am 19. und 20. Februar ausgegeben. Die am 23. Januar ausgefallene Vorstellung findet am 20. Februar statt. Karten behalten ihre Gültigkeit. Theaterkarten für „Fidelio" am Freitag, dem 23. Februar, und für „Die Puppenfee" am Sonntag, dem 25. Februar, sind in der Kreisdienststelle, Börsenstraße 45, zu erhalten.

Probier sie nur die würzige
MERKUR 3 1/3
HERRENSORTE · DICK · RUND · OHNE

Landesbibliothek Oldenburg

Der Herr des Fünfecks

Ein Kriminalroman von PETER PAUL BERTRAM

16. Fortsetzung. Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München

Nachdem die Besucher Platz genommen hatten, ergriff Stanton sofort das Wort.

„Ich brauche Ihnen wohl nicht erst zu sagen, wer ich bin", begann er hochtrabend. „Mein Blatt hat sich in den letzten Jahren — ich kann wohl sagen dank meiner persönlichen Arbeit — zu einer der meistgelesenen Zeitungen Londons entwickelt."

Roger lächelte, wie es schien, beipflichtend.

„Vom ersten Tage meiner publizistischen Tätigkeit an", fuhr Stanton fort, „habe ich mir makellose Reinheit, strengste Objektivität und furchtlose Offenheit zur vornehmsten Aufgabe gemacht. Man hat mich angegriffen, beschimpft, meine Ehre in den Schmutz zu zerren versucht, aber vergeblich. Nun geht man anscheinend zu anderen Mitteln über. Da die Waffe der Verleumdung versagt, greifen die dunklen Mächte, die ein freies Wort scheuen, sogar zur Gewalt. Sehen Sie her, das habe ich heute mittag erhalten."

Mit großer Geste reichte Stanton Roger einen Brief, den dieser rasch überflog.

„Was sagen Sie dazu? Ein Drohbrief schlimmster Art. Man sollte dergleichen in einem zivilisierten Lande nicht für möglich halten."

Nun mischte sich Swaynes in das Gespräch: „Ich habe bereits alles Erforderliche veranlaßt, um den Absender zu ermitteln", erklärte er, „allerdings mache ich mir nicht viel Hoffnung in dieser Richtung."

Roger wandte sich an Stanton. „Wird diese Drohung mit einem Attentat Ihre Haltung irgendwie beeinflussen?"

„Wo denken Sie hin, wenn ich den Minister des Innern angreife, so geschieht es, weil ich von der Unrichtigkeit seines Standpunktes in der Anleihesache ehrlich überzeugt bin. Ich bleibe bei dem, was ich geschrieben habe und werde mich durch keine Einschüchterungen davon abbringen lassen. Dagegen verlange ich von den Behörden, daß ich beschützt werde, um meine Tätigkeit unbehelligt fortführen zu können. Ich habe ein Recht darauf, wie jeder andere Bürger und Steuerzahler."

Swaynes wollte etwas einwerfen, doch Roger hielt ihn mit einer Handbewegung zurück.

„Niemand versagt Ihnen dieses Recht", bemerkte er lächelnd. „Sie sollen in ausreichender Weise beschützt werden, um ganz sicher zu gehen, schlage ich vor, Sie in Schutzhaft zu nehmen. Sind Sie einverstanden?"

Stanton war über diese Wendung so verblüfft, daß er zunächst keine Worte fand. Inspektor Swaynes nickte beifällig und grinste über das ganze Gesicht.

„Aber — —" stotterte Stanton, „aber — das geht doch nicht. Ich kann meine Arbeit unmöglich im Stich lassen. Die Polizei muß andere Mittel und Wege finden."

„Gut", brummte Swaynes „ich werde Ihnen einen Beamten zuteilen."

Roger fuhr, anscheinend in höchster Entrüstung, auf. „Nur einen", rief er, „wo denken Sie hin, Inspektor? Acht Mann sind mindestens erforderlich."

Swaynes und Stanton starrten Roger mit der gleichen Verblüffung an. Besonders der Detektiv war von höchster Neugierde erfaßt. Er hatte von Anfang an den Eindruck gehabt, daß Roger mehr wußte, als er sich den Anschein gab und nach einem bestimmten Plan vorging.

Sonderbarerweise schien Stanton von den umfangreichen Schutzmaßregeln, die Roger vorschlug, nicht entzückt zu sein. Er erging sich in einem aufgeregten Wortschwall und rief zuletzt:

„Ich glaube, Sie wollen mich lächerlich machen! In diesem Falle verzichte ich auf den Schutz, mache Sie jedoch darauf aufmerksam, daß Sie die Folgen zu tragen haben, wenn mir etwas zustößt."

„Verzichten Sie lieber nicht!" erwiderte Roger trocken. Dann beugte er sich zu Stanton vor und flüsterte ihm etwas ins Ohr.

Der Zeitungsmann wurde kreideweiß. „Sie glauben?" fragte er mit unsicherer Stimme.

„Ja, ich glaube es", entgegnete Roger ruhig.

„Woher wissen Sie überhaupt . . .?"

„Das ist meine Sache."

Swaynes war diesem Zwiegespräch ohne jegliches Verständnis gefolgt. „Wie steht es also jetzt?" erkundigte er sich endlich. „Bleibt es bei den acht Mann?"

„Ja — lieber noch mehr", stammelte Stanton mit deutlich erkennbarer Angst. Er schien völlig umgewandelt zu sein. Von seinem selbstbewußten Auftreten war nichts mehr übrig geblieben.

Roger bemerkte dies lächelnd. „Lieber Inspektor", sagte er zu Swaynes gewendet, „bitte telephonieren Sie sofort Scotland Yard an, und lassen Sie so viele verläßliche Leute, wie verfügbar sind, zur persönlichen Bewachung Mr. Stantons hierherkommen."

Während Swaynes sich dieses Auftrages entledigte, führte Roger den Zeitungsherausgeber in einen Nebenraum. „Ich habe mit Inspektor Swaynes noch ein kleines Gespräch unter vier Augen zu führen", bemerkte er erklärend.

In sein Bürozimmer zurückgekehrt, fand er den Inspektor bereits in neugieriger Erwartung vor. „Erklären Sie mir doch endlich", rief Swaynes sogleich aus, „was diese Komödie zu bedeuten hat! Ich verstehe kein Wort davon!"

„Das kann ich mir denken!" lachte Roger. „Aber lesen Sie einmal diesen Brief, den ich heute mit der Morgenpost erhalten habe; vielleicht wird Ihnen dann manches klarer werden!"

Swaynes vertiefte sich in die Brief-Abschrift, die Roger am Morgen angefertigt hatte. „Im Laufe des heutigen Tages", las er, „wird Mr. Stanton, Herausgeber der ‚Sun', bei Ihnen vorsprechen und polizeilichen Schutz fordern. Sie werden dafür sorgen, daß dieses Ansuchen abgewiesen oder nur unzureichend erledigt wird Sodann wird auf Stanton ein fingiertes Attentat ausgeübt werden. Der Herr des Fünfecks."

Fragend blickte Swaynes auf. „Ich verstehe noch immer nicht! Vor allem: Wer ist dieser Herr des Fünfecks?"

„Das weiß ich ebensowenig wie Sie. Auf jeden Fall ist er identisch mit dem Absender des Drohbriefes an Stanton."

„Gänzlich rätselhaft", bemerkte Swaynes kopfschüttelnd.

„Ich denke mir die Sache ungefähr so", erläuterte nun Roger. „Es versteht sich natürlich von selbst, daß dieses Attentat auf Stanton nicht von Anhängern Sir William Hadleighs ausgehen kann. Wer aber sollte sonst an diesem Anschlag ein Interesse haben? Doch offenbar die Gegner Sir Williams! Bedenken Sie nur die Wirkung auf die Oeffentlichkeit, wenn Stanton, einer der eifrigsten Kämpfer für die Rußland-Anleihe, durch ein gegen ihn verübtes Attentat eine Art Märtyrerkrone erlangen würde! Die Folge wäre nichts geringeres als eine Kette von Verdächtigungen gegen Sir William. Wenn man zudem noch erfährt, daß Stanton vergebens den Schutz der Polizei und des Innenministeriums angerufen hat, so kommt Sir William vor der Oeffentlichkeit in eine verteufelt unangenehme Lage. Das ist auch der Grund, warum ich Sie nun allen Ernstes bitte, Stanton unbedingt mit der größten Sorgfalt zu überwachen! Es wäre von unabsehbaren Folgen begleitet, wenn der Mann, trotz seiner Bitte um Schutz, einem Anschlag zum Opfer fiele."

„Ich beginne langsam einiges zu begreifen", meinte Swaynes nachdenklich. „Was ich aber noch immer nicht verstehe, ist die Sache mit dem fingierten Attentat. Der Schwindel muß sich doch sofort herausstellen, und dann ist Stanton lächerlich gemacht!" (Fortsetzung folgt)

Chemisch-Reinigung hilft den Wert Ihrer Kleidung erhalten!

HAYUNGS

Moderne Chemisch-Reinigung
BREMEN

Laden: Wilhelmshaven, Marktstr. 44, Ruf 300

Kriegswochenspruch der NSDAP.

Ich glaube an kein Recht in der Welt, das nicht von einer Macht beschirmt ist.

Adolf Hitler.

*

Jeder Deutsche ist, wenn er zurückdenkt, von unsagbarem Stolz erfüllt. In einer Zeitspanne von sieben Jahren wurde sein Vaterland wieder zu einer Macht. Diese sieben Jahre sind ein einziger stolzer Weg zur Macht, zur Weltmacht. Ausgelöscht sind bereits fast alle Erinnerungen an die Zeiten, da Vertreter des deutschen Staates durch die Welt fuhren und vor den Türen fremder Herren antichambrierten, um dort ein gnädiges Ohr zu finden und um eine Gunst zu bitten.

Deutschland ist heute wieder eine Macht. Es bittet und fleht nicht mehr um sein Recht. Mit den Waffen steht es dafür ein. Und heute wird es das erreichen, was der gepriesene Verhandlungstisch, an dem Herrschende und Entrechtete saßen, nie zustande gebracht hat: es wird eine Macht aufbauen, an der sich die plutokratischen Mächte samt und sonders ihre Zähne ausbeißen.

Denn hinter dem deutschen Recht steht eine unbezwingbare Macht der Herzen und Waffen!

Frontberichte der Woche

Ab Sonntag, 18. Februar, bringt der Deutschlandsender jeden Sonntag von 11.00—11.30 Uhr eine Zusammenstellung der interessantesten Frontberichte unter dem Titel „Die Frontberichte der Woche". Alle Reichssender übertragen die Folge.



Es geht um Ihre Punkte

- Högemann-Kleidung hat lange Lebensdauer und gibt Ihnen für Ihre Punkte den vollen Gegenwert.
- Högemann-Kleidung war stets ein Begriff für Qualität, Reellität und Auswahl. Wir leisten auch jetzt Besonderes.

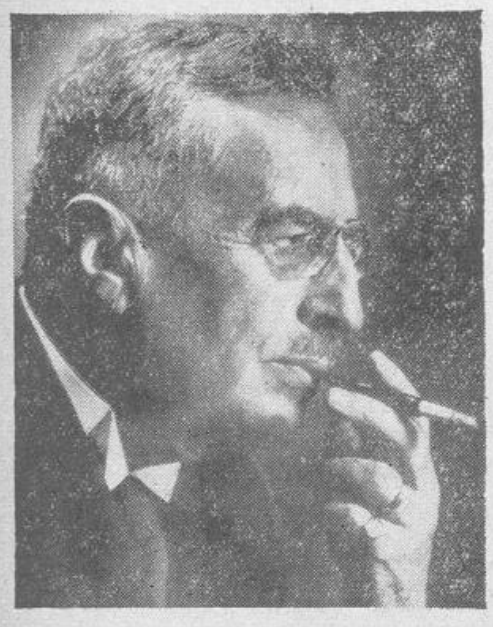
Legen Sie darum Ihre Punkte an bei:

Högemann

dem Qualitätshaus für Bekleidung.

Ein Leben im Banne Asiens

Zum 75. Geburtstag Sven Hedins (19. Februar) / Von Herbert Steinmann



Er ist mit 75 Jahren noch nicht anders, dieser große Erforscher Asiens, Sven Hedin, als er mit zwanzig Jahren war. Damals rief es den jungen schwedischen Hauslehrer, dessen Liebe seit Jugend der erdkundlichen Wissenschaft im umfassendsten Sinne galt, schon hinaus in die ferne, weite Welt. Asien vor allem lockte ihn mit den vielen weißen Flecken auf den damaligen Landkarten, Asien rief ihn mit seinen Rätseln.

Immer näher gehen seine Expeditionen dem Gebiete, auf dem er das größte und härteste erdulden und erleiden soll, dem Gebiet aber auch, das seinen Ruhm am strahlendsten erglänzen lassen wird — Tibet und der Himalaya! 1894—97 durchquert er den Pamir, er lernt die Qualen des Durstes und des pfadlosen Herumirrens in der berüchtigten Wüste Takla-Maklan kennen, er kommt an den geheimnisvollen See Lopnor und betritt mit der Bezwingung des Kum-Lun Nordtibet. Das Ziel dieser ersten Durchquerung Zentralasiens ist Peking, das er 1897 erreicht.

Zwei Jahre später sehen wir den unermüdlichen Forscher — die Zwischenzeit, wie immer, galt in rastloser Arbeit der wissenschaftlichen und schriftstellerischen Auswertung der Reisen — wieder im Banne Asiens. Seine zweite zentralasiatische Reise führt ihn den Tarimfluß hinauf. Dem Lop-nor werden die Geheimnisse seiner auffallenden räumlichen Veränderung entrissen. Die Ruinenstadt Lou-lan, seit Jahrunderten unter Wüstensand vergraben, wird von ihm entdeckt. Dann geht es auf gefahrvollen Wegen nach Tibet hinein, Lhasa zu besuchen wird durch die Fremdenfeindlichkeit der Tibetaner verhindert. Ueber Leh und den Karakorumpaß ging es nach Kaschgar.

1905—08 unternahm er seinen großartigsten und gefährlichsten Vorstoß in das geheimnisvolle Land Tibet. Trotz Behinderung durch die Engländer gelang ihm das Vordringen in das Quellgebiet des Indus, des Brahmaputra und Sutlej. Wieder wurden hervorragende und zahlreiche Ergebnisse und Erkenntnisse für die erdkundliche Wissenschaft gewonnen. Sven Hedin entdeckte den Transhimalaya, den er achtmal überquerte. Heute heißt dieses gewaltige Gebirge der Welt „Hedingebirge". Was er in jahrelangen Expeditionen unter härtestem Einsatz von Leben und Gesundheit erlebte, fand und erforschte, das hat Sven Hedin in ebenso langen Jahren wissenschaftlicher Arbeit am Schreibtisch niedergelegt, in zahlreichen Vorlesungen und Vorträgen, in vielen und großen Druckbänden der Welt offenbart. Seine Werke sind in der ganzen Welt, vor allem in Deutschland, bekannt. Viele Ehrungen und Auszeichnungen sind dem großen schwedischen Forscher im Laufe seines kampfreichen Lebens zuteil geworden. Wir Deutsche aber werden ihm nie vergessen, daß er immer ein aufrechter und warmherziger Freund Deutschlands war.

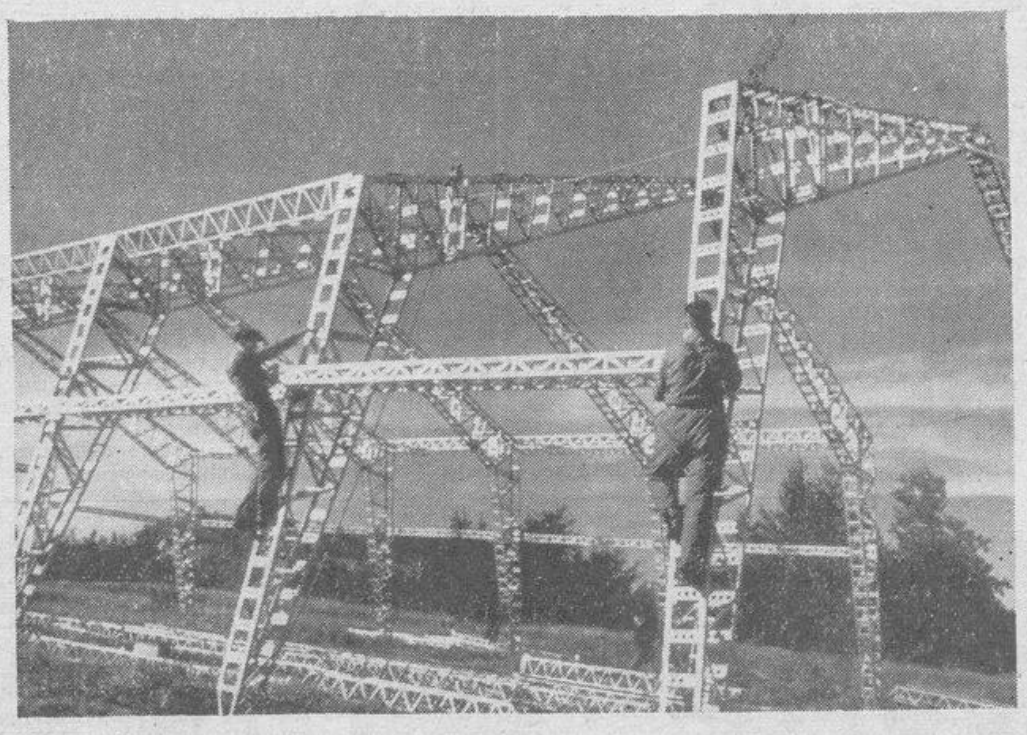
Als der Weltkrieg über das ahnungslose deutsche Volk hereinbrach, geplant und geschürt von demselben England, dem wir heute im Abwehrkampf gegenüberstehen, da war der Schwede Sven Hedin einer der wenigen Neutralen, die sich von der infamen Hetze gegen alles Deutsche nicht verblenden ließen. Aber auch in der dunkelsten Novemberzeit Deutschlands hat er aufrecht zu uns gehalten und hat an das Morgenrot deutscher Zukunft geglaubt.

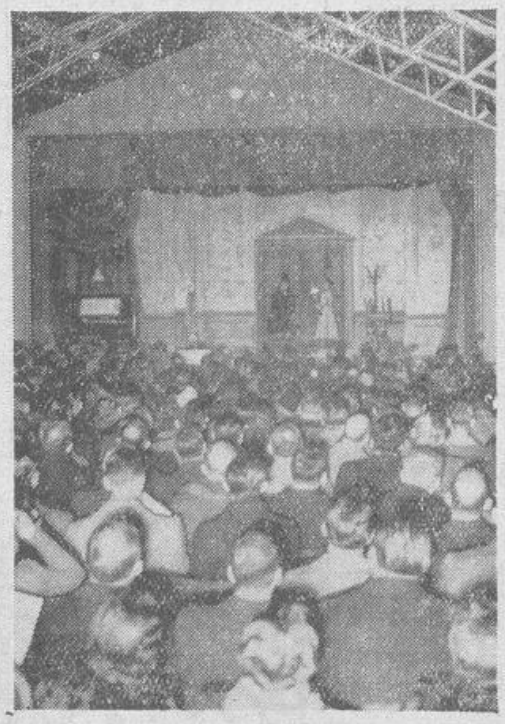
Die Stunde der Rechenschaft

Sven Hedin über Großdeutschland als Bürge für den Weltfrieden

„Für die Ungerechtigkeit, die in Versailles herrschte, hat die Stunde der Rechenschaft geschlagen. Jetzt werden die künftigen Grenzen, die eine dauernde Kriegsgefahr bildeten, in ihre natürliche Lage gebracht. Ueber das grandiose Schauspiel erhebt sich höher als alle anderen die Gestalt Adolf Hitlers, des unbekannten Soldaten. Ich hoffe, daß das Großdeutschland der Zukunft ein Bürge für den Weltfrieden und für die Stärkung und Erhaltung der abendländischen Kultur wird und bleibt."

Sven Hedin in seinem neuen Buch „Fünfzig Jahre Deutschland".





Motorisierte KdF.-Zeltbühne / In Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley und des Reichsministers Dr. Goebbels fand in Borsigwalde bei Berlin die feierliche Eröffnung der ersten fahrbaren KdF.-Bühne der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" statt. Das fahrbare Theater gibt die Möglichkeit, auch der Bevölkerung entlegendster Ortschaften, vor allem aber unseren Soldaten, wirklich gute Leistungen deutscher Bühnenkunst nahezubringen. Unser oberes Bild zeigt einen Blick in das Zelttheater während der Vorstellung. Das Bild unten zeigt das Montieren des Gerüstes. Die Leichtigkeit des Duraluminiums, aus dem das ganze Gerüst gefertigt ist, gestattet es, nur wenige Arbeitskräfte zu beanspruchen. Aufn. (1) Scherl, (1) DAF.

Landesbibliothek Oldenburg

Urteilsverkündung im Phönix-Prozeß

Im Prozeß gegen die leitenden Männer der bekannten Wiener Lebensversicherungsgesellschaft „Phönix" ist jetzt das Urteil gesprochen worden. Bretschneider (Jude) und Hany kamen mit Kerkerstrafen von drei bzw. einem Jahr davon. Das milde Urteil wird damit begründet, daß das Handeln der beiden Verurteilten an dem des leitenden „Kopfes" der Gesellschaft, nämlich des Juden Berliner, der sich durch Selbstmord der Sühne entzog, zu messen gewesen sei. Da über Berliner höchstens eine zehnjährige Kerkerhaft hätte verhängt werden können, habe das Gericht die entsprechende Abstufung vornehmen müssen.

Die Verhandlung enthüllte das verbrecherische Zusammenwirken der politischen Größen des „christlichen Ständestaates" Oesterreich mit jüdischen Bankerotteuren und ihren Hintermännern in den westlichen Plutokratien. Unter Mitwisserschaft hoher Systembonzen wurden die Gelder der Versicherten zur Unterstützung jüdischer Bestrebungen und nicht zuletzt auch zum Kampf gegen die aufstrebende nationalsozialistische Bewegung in Oesterreich verwandt.

Sieben Menschen durch Gas vergiftet

Als ein Polizeihauptwachtmeister in Bielefeld nach mehrtägiger dienstlicher Abwesenheit in seine Wohnung zurückkehrte, fand er seine Frau und seine drei Kinder tot auf. Sie waren das Opfer von ausströmenden Kohlengasen geworden. Fast zur gleichen Zeit wurden zwei Frauen und ein Mann in einer anderen Wohnung Bielefelds das Opfer eines gleichartigen Unfalles.

Leichentransport im Flugzeug

Zu Fuß über den Großen Belt — Buttertauto brach durch das Eis

Dänemark hat Militärflugzeuge zur Versorgung einer Reihe kleiner Inseln mit Lebensmitteln, Post und anderen Sendungen eingesetzt, da zahlreiche Landesteile jetzt vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten sind. Sogar zum Leichentransport müssen Flugzeuge verwendet werden; so wurde die Leiche des auf der Aarhus-Fähre „Jylland" tödlich verunglückten Steuermanns Christansen auf Staatskosten mit dem Flugzeug nach der Insel Fünen übergeführt.

Die Korsör-Fischer setzten ihre Eisboottransporte fort. Zahlreiche Wanderer marschieren über das Eis des Großen Belt. — Auf dem Eis der Sejrö-Bucht brach ein Lastauto ein, das mit Butter beladen war, und versank; die Insassen konnten sich retten. — Die Süd-Fünensche Dampfschiffahrtsgesellschaft eröffnete einen Fracht- und Fahrgastverkehr mit Autos quer über das Eis zwischen Taufingen und Rudköbing.

Zwei Fähren versuchten die Verbindung Warnemünde—Gjedser wieder herzustellen, sie mußten den Versuch jedoch infolge der enormen Eismassen wieder aufgeben.

800 Jahre nachweisbares Adelsgeschlecht

In diesem Jahre blickt das in Horneburg bei Stade beheimatete Adelsgeschlecht von Duering auf eine 800jährige urkundlich nachgewiesene Vergangenheit zurück. Im Jahre 1140 wird ein Theodoricus de Diurenge als Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Adalbert von Bremen genannt.

Denkt an die Verdunkelung eurer Wohnungen!

Angriff auf das Leder-Defizit

Zwei Millionen Schweine sollen bei der Schlachtung enthäutet werden

Zu den Rohstoffen, deren innerdeutsche Basis noch ausgeweitet werden muß, gehört das Leder. In den letzten 25 Jahren mußte noch die Hälfte aller Häute und Felle vom Ausland eingeführt werden. Die Ausweitung der deutschen Eigenproduktion an Leder ist vor allem durch vermehrte Gewinnung von Schweinsleder möglich. Gerade diese Lederart hat sich in neuerer Zeit zunehmender Verwendung auf allen Gebieten erfreut. Nicht zuletzt hat die verarbeitende Industrie neue Wege gefunden, das Schweinsleder vielseitiger als bisher zu verwenden. Es eignet sich sowohl als Sohlenleder wie auch als Oberleder, und eine Reihe wichtiger Gebrauchsgegenstände, für die bisher nur Rindleder verwandt worden ist, lassen sich aus ihm herstellen. Entsprechende Versuche laufen bereits über zwei Jahre. Nunmehr ist eine beträchtliche Vermehrung der Schweineenthäutung zur Verbesserung der Lederversorgung beabsichtigt.

Dadurch werden für die Praxis eine Reihe von Problemen aufgeworfen. Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Reichsernährungs- und dem Reichswirtschaftsminister soeben die notwendigen Anweisungen ergehen lassen. Um die Schweineenthäutung im größeren Umfange möglichst reibungslos in die Marktordnung und den Schlachthofbetrieb einzugliedern, findet Ende Februar auf Veranlassung des Reichsernährungsministeriums eine Arbeitstagung statt. Zunächst ist geplant, im Laufe eines Jahres zwei Millionen Schweine bei der Schlachtung zu enthäuten, und zwar etwa 10 v. H. der Schlachtschweine auf dem Lande und 20 v. H. in den Großstädten. Unsere Selbstversorgung mit Leder wird so in Kürze auf diesem neuen Wege wesentlich gestärkt werden.

„Wirtschaftlich und militärisch unbesiegbar"

Starker Eindruck der Göring-Rede im neutralen Ausland

Die Rede des Generalfeldmarschalls Göring an das deutsche Landvolk wurde im befreundeten und neutralen Ausland mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Wir berichteten bereits gestern von dem starken Eindruck der Rede in Italien. Jetzt liegen auch die Berichte aus dem übrigen neutralen Ausland vor. In allen Zeitungsstimmen kommt zum Ausdruck, daß Deutschland wirtschaftlich und militärisch unbesiegbar ist.

Die gesamte japanische Presse brachte die Rede in größeren Auszügen. „Deutschlands Ernährung sichergestellt", „Göring enthüllt die Schwäche der englischen Blockade", so lauten u. a. die Ueberschriften. Im gleichen Sinne behandeln alle spanischen Zeitungen die Göring-Rede.

Die ungarischen Zeitungen heben das Selbstbewußtsein und Vertrauen hervor, das „jedem Wort Görings entströmte". In der Feststellung, daß das englische Volk heute weniger Butter pro Kopf erhalte als das deutsche, liege eine Tatsache, die vielleicht die interessanteste Erscheinung des bisherigen Krieges sei. „Die deutschfeindliche Blockade erfolglos", „Der Sieg ist unser", so heißt es in den Schlagzeilen der Budapester Presse. Die jugoslawischen, bulgarischen und griechischen Zeitungen nehmen in ähnlicher Weise zur Göring-Rede Stellung.

In großer Aufmachung wird die Rede auch von der portugiesischen Presse wiedergegeben, wobei besonders Deutschlands riesige Reserven hervorgehoben werden. Die schwedische Zeitung „Stockholm Tidningen" betont, daß in diesem Kriege niemand in Deutschland hungern werde. „Dagnens Nyheter" unterstreicht die Ausführung Görings über die Schwäche der englischen Blockade.

Rußlands Beziehungen zu den Westmächten auf dem Nullpunkt

Zum Abschluß des Wirtschaftsabkommens zwischen Deutschland und der Sowjetunion schreibt die amtliche Moskauer „Iswestija" in einem gewichtigen Leitartikel, daß der Vertrag eine ungeheure wirtschaftliche und politische Bedeutung habe. Die Sowjetunion sei einer der größten Weltproduzenten der Rohstoffe, die Deutschland dringend benötige, während Deutschland in der ersten Reihe unter den Ländern stehe, die hochqualifizierte Maschinen- und Industrieausrüstungen exportiere. Der Außenhandel der Sowjetunion werde durch den Vertrag in keiner Weise nachteilig beeinflußt, da die Handelsbeziehungen der Sowjetunion mit England und Frankreich auf den Nullpunkt gesunken seien. Die Sowjetunion könne jetzt auf diese Beziehungen verzichten.

Der Pariser Vertreter der „Tribuna" berichtet nach Rom, daß das Abkommen den Franzosen mächtig in die Knochen gefahren sei. Die Träume von einer Wirtschaftsblockade Deutschlands seien in nichts zerronnen.

In der „Libre Belgique" wird erklärt, daß das Abkommen für Deutschland einer gewonnenen Schlacht gleichkomme. Vom politischen Gesichtspunkt aus sei das neue Abkommen ein Meisterstück.

Die deutsche Wirtschaftsabordnung aus Moskau abgereist

Die deutsche Wirtschaftsdelegation unter Führung von Botschafter Dr. Ritter und Gesandten Dr. Schnurre hat nach Beendigung ihrer Verhandlungen, die zum Abschluß des deutsch-sowjetischen Wirtschaftsvertrages geführt haben, Moskau wieder verlassen und sich nach Berlin zurückbegeben.

Finnischer Appell an die Westmächte

Nach Enthüllungen schwedischer Blätter hat sich die finnische Regierung nach vergeblichen Appellen an die Adresse Schwedens nunmehr an die Westmächte mit der Aufforderung zum Eingreifen gegen Rußland gewandt. Der finnische Schritt in Stockholm soll bereits vor 14 Tagen ergangen, aber vom Ministerpräsidenten Nansson auf einstimmigen Beschluß der schwedischen Regierung zurückgewiesen worden sein. Bei einer Ablehnung Schwedens müsse sich, so sei schon damals erklärt worden, Finnland an die Westmächte um militärische Hilfeleistung wenden.

Ehrlich und uneigennützig

Ein Soldat gibt ein schönes Beispiel

Ein schönes Beispiel von Ehrlichkeit und uneigennützigem Verhalten gab ein Soldat einer vorübergehend in Remagen liegenden Truppe. Ein Kassenbote aus Koblenz war mit dem Motorrad unterwegs gewesen. Als er Remagen verlassen hatte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß er seine Aktenmappe mit etwa 1000 RM. verloren hatte. Sofort kehrte er um und suchte sämtliche von ihm durchfahrenen Straßen ab. Da sah er einen Soldaten, der die Mappe gefunden hatte und auf dem Wege zum Fundbüro war. Der Kassenbote wies sich aus und konnte hocherfreut die verlorene Aktenmappe wieder in Empfang nehmen. Der Kassenbote wollte sich nun dankbar erweisen und bot dem Soldaten ein Geldgeschenk an. Lachend winkte dieser ab; mit den Worten: „Behalt's nur für dich, du hast ja auch nicht mehr als ich!" schritt er von dannen.

Neues Abbauverfahren im Bergbau

Ein Beuthener Diplom-Ingenieur, der jetzt in Ostoberschlesien tätig ist, hat ein neues Verfahren zum Abbau von Flozen und anderen Lagerstätten erfunden, das jetzt patentiert wurde. Es schafft die vielversprechende Möglichkeit, Flöze in Scheiben abzubauen.

Lotteriehund auf Abwegen

Eine Losverkäuferin, die in der Innenstadt von Rom ihre „Glücksbriefe" vertreibt, besitzt einen Pudel, der darauf abgerichtet ist, die Lose für das Publikum auszusuchen Der Hund ist mit einer Halskrause und mit einer Pierrotmütze geschmückt. Kürzlich kaufte eine ältere Dame ein Los und bat die Verkäuferin, das Los, wie das üblich ist, bis zum Ziehungstag am Halskraus des Pudels zu befestigen. Einen Tag vor der Ziehung verschwand der Pudel. Tags darauf stellte sich heraus, daß das Los, das der Hund trug, eine Million gewonnen hatte. Jetzt sucht man in Rom nach dem glückbringenden Pudel, der vermutlich mit einem Hundefräulein durchgebrannt ist. Erst wenn der Pudel aus seinem „Hundeglück" zu seiner Besitzerin zurückkehrt, ist es der Gewinnerin möglich, zu ihrem Lotterieglück zu kommen.

Dressierte Möwen?

Das englische Rüstungsministerium hat eine eigene Abteilung für Erfindungen eingerichtet. An die kann sich jeder Engländer wenden, der meint, er habe das „unfehlbare Mittel" erfunden, den Krieg zu gewinnen. Da gibt es Einsender, die raten, doch Möwen zum Aufspüren von Unterseebooten abzurichten. Andere haben ein Torpedo ausgedacht, das umkehrt und es noch einmal probiert, wenn der erste Schuß danebengegangen ist. Das berühmte Gewehr, das um die Ecke schießt, ist natürlich auch wieder dabei. Und ein ganz Schlauer hat einen überaus starken Elektromagneten erfunden, der die U-Boote auf ein Schlachtschiff zuzieht und gleich die ganze Besatzung elektisiert.

Tag der deutschen Polizei!

Feuer legen ist nicht schwer —
Feuer löschen aber sehr!
Das schönste Gut kann wenig nützen,
wenn wir es nicht vor Feuer schützen!

Kurier-Klein-Anzeigen

Offene Stellen

Gesucht auf sofort oder zum 1. April ein
weiblicher Lehrling
für mein Papier- und Schreibwarengeschäft.
Albert Maas
Gökerstraße 34.

Suche eine
Hausgehilfin
auf ganz oder ¾ Tag.
Kahrs, Peterstraße Nr. 67.

Lehrling
gesucht.
Dipl.-Optiker Kaspereit
Hindenburgstraße 30.

Tüchtiges
Servierfräulein
auf sofort od. zum 1. 3. gesucht
Adler-Restaurant
Wilhelmshavener Straße 4.

Lehrling
für meine Autolackiererei gesucht.
W. Remmers
Auto-Lackier-Werkstätte
Adolfstraße 10.

Zuverläss. Hausgehilfin od. Halbtagmädchen oder Frau für kleinen Haushalt gesucht. Frau Vierkorn, Schulstraße 66.

Hausgehilfin sofort gesucht. Lange, Neue Str. 12.

Saubere Frau 2- bis 3mal wöchentlich und zur Wäsche gesucht. Kurze Straße 22, II.

Hausgehilfin gesucht 3mal wöchentlich. Hilges, Prinz-Heinrich-Str. 43, III.

Putzfrau gesucht, wöchentlich einmal für kleinen modernen Haushalt. Zu erfragen von 10—3 Uhr und abends nach 6 Uhr. Frau Peters, Gökerstraße 134.

Frau oder Mädchen als Haushaltshilfe täglich 2 bis 3 Stunden vormittags gesucht. Angebote unter E. 793 an „Kurier".

Frau zum Waschen und alle 14 Tage für Hausputz gesucht. Därr, Kaiserstr. 116, II.

Wer strickt oder häkelt Pullover? Wolle vorhanden. Schulstr. 46.

Wer strikt Dam.-Pullover? Wo, sagt „Kurier".

Hauswart gesucht!
möglichst Handwerker-Ehepaar, das alle vorkommenden Arbeiten erledigen kann. 2- bis 3-Zimmer-Wohnung vorhanden. Angebote unter E. 775 an Kurier.

Mädchen oder Frau zum Reinigen der Apotheke zum 1. März gesucht. Dr. Trappe, Ratsapotheke, Königstraße 86.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche ich zu sofort oder später eine zuverlässige Hausgehilfin in kleinen modernen Haushalt mit 2 Kindern. Vorzustellen bei Eising, Elisabethstraße 4, I.

Frau zum Waschen gesucht. Fooken, Deichstraße 13.

Schneider oder Schneiderin für Herren-Schneiderei, auch nach Feierabend, gesucht. Angebote unter E. 789 an „Kurier".

Wir suchen für Wilhelmshaven und Umgegend einen tüchtigen, energischen Lebensfachmann als
Bezirksinspektor
Herren, die im Nebenberuf Kenntnisse und Erfahrung gesammelt haben, wollen sich ebenfalls melden. Für gründliche Einarbeitung wird gesorgt. Wir verlangen ein laufendes, gutes persönliches Geschäft u. die Unterstützugn der vorhandenen Mitarbeiter. Unsere Tarife sind vorbildlich. Betätigung im Sachgeschäft ist für Konzern-Gesellschaft möglich. Bei Bewährung oder bei Vorlage guter Erfolgsunterlagen aus jüngster Zeit, die vertraulich behandelt werden, erfolgt Anstellung im Rahmen und nach den Bestimmungen der Reichstarifordnung für das private Versicherungsgewerbe. Herren mit überdurchschnittlichem Werbetalent werden gefördert und haben Aufstiegsmöglichkeiten (Bezirksleiter). Fachleute oder solche, die es werden wollen, bitten wir, ihre Bewerbung einzureichen an die **Friedrich Wilhelm Lebensvers. A.-G.**, Subdirektion Bremen, Birkenstr. 15.

Hausgehilfin
für halbe Tage **oder Reinmachefrau** für dreimal in der Woche sofort gesucht.
Jahnke, Viktoriastraße 18 I.

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine jüngere
Lohn-Buchhalterin
Gebr. Goedhart / Ph. Holzmann
4. Einfahrt, Nordstrand.

Gesucht zum 1. 3. eine tüchtige
Hausgehilfin
Freg.-Kapt. Schulz, Adalbertstraße 12.

Klein- oder Großstückschneider
Paul Herrmann, Gökerstr. Nr. 32.

Suche zum möglichst baldigen Antritt eine **erste**
tüchtige Gehilfin
2. vorhanden, für unseren landwirtschaftlichen Haushalt.
A. Rastede, Loppelt b. Sanderbusch

2 Wachmänner
mit einwandfreier Führung werden ab sofort eingestellt. Nur leichter Tagesdienst im Hause. (Es kommen auch Pensionäre oder Rentenempfänger in Frage.) Entlohnung nach der T.O.B.

Des weiteren werden ab sofort od. später mehrere männliche oder weibliche
Bürogangestellte
gesucht (Vergütungsgruppe IV T.O.A.).
Kurze schriftliche Angebote unter E. 778 an den „Kurier".

Zum 1. April suche ich noch je einen
weibl. u. männl. Lehrling
für meine Abteilungen **Porzellan und Lederwaren.**
Wilh. Johde Nachf.
Haus der Geschenke
Marktstraße.

Für Textilwaren-Geschäft wird zum 1. April ein
weibl. Lehrling
für Verkauf und Kontor gesucht. Angebote unter E. 783 an „Kurier" erbeten.

Gesucht auf sofort oder später
zwei Hausgehilfinnen
Konditorei u. Kaffeehaus Heise
Marktstraße 28 — Ruf 261

Zuverlässige und freundliche
Kassiererin
eventl. für Halbtags, sofort gesucht.
Wilh. Johde Nachf.
Haus der Geschenke
Marktstraße.

Lehrling
Alter 15 bis 18 Jahre, für Ostern gesucht.
Centraldrogerie Kurt Jahn
Wilhelmshaven
Wilhelmshavener Straße 19.

Zum 1. April suche ich einen
männl. Lehrling
und einen
weibl. Lehrling
Vorzustellen mit letztem Schulzeugnis und kurzem Lebenslauf.
August Schwecke
Lebensmittel- u. Papiergroßhandlung, Mittelstraße 8.

Zeitungsträger(innen)
sofort gesucht.
Wilhelmshavener Kurier

Wir suchen tüchtige
Bürohilfe
(Lohnbuchhaltung usw.).
C. Apken und L. W. Janßen
Bauunternehmung
Fedderwarden — Ruf 151.

Zwei Verkäuferinnen
für Kolonialwarengeschäft auf sofort oder später gesucht
F. Menssen
Werftstraße 104 Fernruf 331

Gesucht zum 1. Mai oder früher eine
Hausgehilfin
Dampfbäckerei Adolf Aries
Sande i. Oldbg.

1 Bote
auf sofort oder später gesucht.
Union-Wäscherei
Kasinostraße 8.

Gesucht zum 1. 3. ein liebes, junges Mädchen für den Haushalt. Wo, sagt der Kurier.

Preiswerte Bilder
Preiswerte Rahmen
bei **Giesecke**
Marktstr., Ecke Göringstr.

Die guten Damenschuhe
zu den billigen Preisen
H. W. Lübben, Marktstr. 38

Anzeigen-Annahmeschluß
9.00 Uhr
vormittags
Annahmestellen bis 8 Uhr

Landesbibliothek Oldenburg

Kurier-Klein-Anzeigen

Verkäufe

Gut erhaltener, modern. Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen „Kurier".

Ein Staubsauger und ein Sportwagen, 6teiliges Eßgeschirr z. verkaufen. Zu erfragen im „Kurier".

Kinderwagen u. Heicobettchen billig abzugeben. Wo, sagt Kurier.

Ein gut erhaltener Sportanzug für normale Figur, eine schwarze Breecheshose, zwei getragene Jacketts und ein Paar lange Gummistiefel, Größe 45. Zwischen 17 und 19 Uhr. Heppenser Str. 4, I rechts.

Neuwert., blaue Reithose zu verkaufen sowie eiserne Bettstelle u. kleine Brennhexe. Zu erfragen „Kurier".

Sediger Stubentisch zu verkauf. Friederikenstr. 29 I rechts.

Gasherd (Junker u. Ruh), 3flammig, mit Backofen, Wärmschrank und Abstellplatte, 3 Monate gebraucht (Neuwert 127.— RM.), für 95.— RM. abzugeben. Viktoriastr. 42, II rechts.

Konfirmandenanzug, gut erhalten, für schlanke Figur, 25 RM., derbe Halbschuhe, Größe 45, 6.— RM. Roonstraße 24, II rechts.

Fast neue Chaiselongue zu verkaufen. Preis 50 RM. Wo, sagt der „Kurier".

Radio (Mende) mit Lautsprecher, billig, u. Kinder-Sportwagen. Zu erfrag. im Kurier

2flammiger Gaskocher mit Ständer, gut erhalten. Bremer Straße 132 II.

Laufgitter z. verkaufen. Adolf-Hitler-Straße 52, Erdgeschoß links.

Herrenfahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Angebote unter E. 766 an Kurier

Gut erhaltener Küchenherd billig, Linksfeuerg. Rüstersiel, Butjadinger Str. 4.

1½schl. nußb. Bettstelle m. gut. Sprungf.-Matr., 1 nußb. Tisch, längl., 1 eiserner Kasten, 55×50×28, mit Sicherheitsschloß u. 1fast neuer Nachtstuhl zu verkaufen. Besichtigung Sonntag 10 bis 12. Erfragen im „Kurier".

Nähmaschine, gr. Spiegel m. Konsole zu verkaufen. Friederikenstraße 24, Erdg. rechts.

Fast neuer Korbkinderwagen billig zu verkaufen. Angebote unter E. 785 an „Kurier".

Radio zum Basteln billig abzugeben. Otto-Meentz-Straße 40, unten links.

Gebr. Kindersportwagen, 1 Spareisschrank, 1 Leckbrett. Gökerstraße 31, II, links.

Großer Volksempfänger zu verkaufen. Heidrich, Roonstr. 45.

Gute Existenz

Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft in guter Lage umständehalber zu verkaufen. Angebote unter E. 770 an Kurier

1 Paar neue Knabenlackhalbschuhe, Gr. 37, 2 Paar getrag. Kinderschuhe, Gr. 20 und 21. Stefjens, Kaiserstr. 145.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Otto-Meentz-Straße 30, I, links.

Neu. Petroleum-Heizofen und Schlagzeug billig zu verkaufen. Störtebekerstraße 36, II, links.

Staubsauger, neu, 220 Volt, zu verkaufen. Bismarckstraße 100, III, links.

Damenschuhe 39, Damenleinenschuhe 40 zu verkaufen. Brommystraße 9, Erdgeschoß rechts.

Käufe

Suche gebrauchte Nähmaschine, Schreibmaschine, Chaiselongue, Hauswäsche, Federbetten. Angebote unter E. 744 an „Kurier".

Bettbezüge, neu od. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 752 an Kurier

Briefmarkensammlung, Großdeutschland, deutsche Kolonien, Altdeutschland. Angebote unter E. 791 an Kurier.

Gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 712 an Kurier

Herrenfahrrad zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 764 „Kurier".

1 Paar schwarze Herren-Halbschuhe, Größe 46, zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 763 an Kurier

Bauvereinsanteil zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 765 an „Kurier".

Konfirmandenanzug zu kaufen gesucht, gleich, welcher Farbe. Theodor Buse, Wilhelmshavener Straße 128.

Gebr. Stubenofen sofort zu kaufen gesucht. Mitscherlichstr. 9, Erdgesch.

Gut erhaltener Korbkinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 771 an „Kurier".

Handwagen, Tragkraft 4 bis 5 Ztr., zu kaufen gesucht. Angebote an Annahmestelle Eilers, Wilhelmshavener Straße, Ecke Werftstr.

Ackerhude zu kaufen gesucht. Angebote an Annahmestelle Eilers, Wilhelmshavener Straße, Ecke Werftstr.

Eiserner Ofen, breite Bettstelle mit Matratze zu kaufen gesucht. Friederikenstraße 24, Erdg. rechts.

Knaben-Gummistiefel u. Hausschuhe, Gr. 26, 27 oder 28, zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 786 Kurier.

Möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer oder ein großes Zimmer m. Bad- u. etwas Küchenbenutzung von Ing.-Ehepaar zum 1. 3. oder früher gesucht. Angebote unter E. 638 an Kurier

Werktechniker sucht als Dauermieter ein sonniges, geräumiges, möbliertes und heizbares Zimmer, Gegend Kaiser-, Roon-, Luisenstraße bevorzugt, auf sofort oder 1. 3. Preisangebote unter E. 666 an Kurier

Witwer sucht sofort oder 1. 3. gut möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 693 an „Kurier".

Junges Ehepaar sucht sofort 3- bis 4räum. Wohnung oder zwei leere Zimmer. Angebote unter E. 670 an Kurier

Junges Ehepaar sucht zum 1. oder 15. März möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit oder 2 bis 3 Leerzimmer. Angebote unter E. 672 an „Kurier".

Dauermieter. Junger, solider Mann, vom Militär entlassen, sucht heizbares, möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 706 an „Kurier".

Junges Ehepaar sucht möbliertes Zimmer, eventl. mit Kochgelegenheit. Angebote unter E. 667 an „Kurier".

Ehepaar sucht 2 leere Zimmer, evtl. mit Küchenbenutzung. Angebote unter E. 718 an „Kurier".

Wegen Verheiratung sein. Wirtin sucht Werftbuchführer zum 1. März gut möbliertes Zimmer, möglichst separater Eingang. Angebote unter E. 722 an „Kurier".

Leeres, heizbares, oder möbliertes Zimmer sucht berufstätige, ältere, alleinstehende Dame, Stadtzentrum erwünscht. Angebote unter E. 726 „Kurier".

Junge Soldatenfrau sucht zum 1. 4. einfaches, möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 709 an Kurier

Mutter u. Tochter suchen zwei leere Zimmer. Treppenreinigung wird evtl. mit übernommen Angebote unter E. 711 an Kurier

Marinebeamter sucht sofort oder 1. 3. möbliertes, heizbares Zimmer. Angebote unter E. 713 an „Kurier".

Ruhiges Ehepaar sucht z. 1. od. 15. 3. möbliert. Zimmer und Küche. Wäsche und Geschirr wird gestellt. Angebote unter E. 723 an „Kurier".

Solider Werftangehöriger sucht einfach möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 769 an „Kurier".

Ruhiger Dauermieter (Angestellter) sucht gut möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 720 an Kurier

Suche sofort oder später Unterstellraum für Kleinwagen. Angebote unter E. 739 an „Kurier".

Zu vermieten

Garage, heizbar, sofort oder 1. 3. zu vermieten. Fortifikationsstraße 69c, Friedenstraße-Ecke.

Gut möbliertes Zimmer mit Zentralheizung, Badbenutzung, Bahnhofsnähe, 1. März frei. Angebote unter E. 707 an „Kurier".

Junger Mann z. Mitbewohnen gesucht. Auskunft „Kurier".

Großes, leeres Zimmer zu vermieten. Besichtigung 17.00 Uhr. Bremer Str. 61, I rechts.

Möbliertes Zimmer an sauberen Herrn, am liebsten Wochenendfahrer, zu vermieten. Marienburger Str. 34 II

Möbliertes Zimmer an sauberen, soliden Herrn zu vermiet. Börsenstraße 93, II lks.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Halligenweg 39, II rechts.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. Angebote unter E. 725 an Kurier

Gut möbliertes heizbares Zimmer on einFräulein zu vermieten. Zu erfragen im „Kurier".

Zimmer für 2 Herren, Werftangehörige, am liebsten Wochenendfahrer. Middelsföhrstraße 8, Erdg. rechts.

Möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren frei. Maier, Rüstringer Str. 28.

Großes möbliertes 2-Betten-Zimmer, heizb., an 2 saubere Handwerker zu vermieten. Näheres „Kurier".

Nettes berufstätiges Mädel findet frld. Aufnahme mit Verpflegung. Zu erfragen Kurier.

Herr zum Mitbewohnen gesucht. Kirchreihe 92a.

Solider Herr z. Mitbewohnen m. voller Pension gesucht. Bremer Straße Nr. 24, Erdg. rechts.

Mietgesuche

2 leere Zimmer von Ehepaar sofort gesucht. Angebote unter E. 721 an „Kurier".

Für städtische Bewaltungsangestellte

mehrere Einzel- und Doppelzimmer gesucht.

Meldungen sind an das Personalamt, Zimmer 76 des Rathauses, erbeten.

Wilhelmshaven, den 17. Februar 1940.

Der Oberbürgermeister.

Ein oder zwei möblierte

Zimmer

von Marine-Apotheker bald gesucht. Angebote unter E. 735 an Kurier.

Berliner Industrieunternehmen sucht für einige Angestellte gut möblierte

Zimmer

in Wilhelmshaven. Angebote unter E. 790 an den „Kurier".

Berufstätige Dame sucht sauber möbliertes, heizbares Zimmer mit Kochgelegenheit und Badbenutzung. Stadtmitte erwünscht. Angebote unter E. 751 „Kurier".

Solides Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote unter E. 747 an „Kurier"

Mösliert. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgelegenheit oder möblierte Wohnung für vier Monate gesucht. Angebote unter E. 800 an „Kurier".

Angestellter sucht sofort freundlich möbliertes heizb. Zimmer. Angebote unter E. 804 an Kurier.

Techniker sucht sofort oder 1. 3. gut möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 760 an Kurier.

Ein möbliertes Zimmer sofort gesucht. Angebote unter E. 774 an Kurier.

Junges Mädchen sucht möbliertes Zimmer zum 1. oder 15. 3. Angebote unter E. 738 an „Kurier".

Höherer Reichsangestellter sucht sofort gut möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 732 an Kurier

Sofort gesucht ein freundl. möbliertes Zimmer von berufstätiger Dame bei Firma Brunhilde Oberbeck, Bismarckstraße 77.

Werftangestellter sucht möbliertes Zimmer, Nähe Werft. Angebote unter E. 761 an „Kurier".

Polizeibeamter sucht sofort möbliertes Zimmer mit oder ohne Küchenbenutzung. Angebote unter E. 767 an „Kurier".

Berufstätiges Fräulein sucht zum 1. 3. möbl. Zimmer. Angebote unter E. 768 an Kurier.

Diplomingenieur sucht gut möbl. Zimmer. Ausf. Preisangabe unter E. 782 an „Kurier".

Anständiger junger Mann sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 781 an „Kurier".

Angestellter sucht sofort 1 möbl. Zimmer. Angebote unter E. 792 an Kurier.

Wehrmachtsangestellter sucht sofort möbliertes Zimmer, mögl. mit Pension. Wäsche wird gestellt. Preisangebote unter E. 772 an Kurier.

Ältere Frau sucht zum 1. April od. später sonnige 3räumige Wohnung mit Heizung in ruhigem Hause. Miete bis zu 60.— RM. (Villenviertel bevorzugt.) Angebote unter E. 538 an „Kurier".

Drei-Zimmer-Wohnung in Rüstersiel od. Neuengroden gesucht. Angebote unter E. 381 an Kurier

Angestellter sucht kleines **Einfamilienhaus,** möglichst mit Garten, zu miet. Gefl. Angebote unter E. 652 an den „Kurier".

4räumige Wohnung gesucht. Angebote unter E. 628 an Kurier

4räumige Wohnung sofort oder später gesucht. Kühnert, Rüstersiel 320.

4räumige Wohnung gesucht. Angebote E. 704 „Kurier".

3- bis 4-Zimmer-Wohnung von älterem Ehepaar gesucht. Angebote unter E. 688 an „Kurier".

Dauermieter. Dipl.-Ing. sucht zum 1. April od. früher eine 5räumige Wohnung mit Bad u. Heizung. Angebote unter E. 676 an „Kurier".

Werftangestellter sucht 3räumige Wohnung. Angebote unter E. 675 an „Kurier".

Angestellter sucht 3räumige Wohnung, möglichst mit Heizung und Bad. Angebote unter E. 669 an „Kurier".

3-Zimmer-Wohnung gesucht. Angebote unter E. 708 an Kurier.

Gesucht 3räumig. Wohnung mit Bad bis 40.— RM. Angebote unter E. 710 an „Kurier".

Werftangestellter sucht 3 Zimmer und Küche. Angebote unter E. 762 an Kurier.

2- oder 3räumige Wohnung zu mieten gesucht. Treppenreinigg. kann mit übernommen werden. Angebote unter E. 754 an „Kurier".

Suche 4- bis 5räumige Wohnung. Angebote unter E. 750 an „Kurier".

4räumige Wohnung, Bad gesucht. Preisangebote unter E. 749 „Kurier".

Diplomingenieur sucht 5- bis 6räumige Wohnung mit Bad und Heizung. Angebote unter E. 758 an „Kurier".

Ingenieur sucht 4räumige Wohnung. Angebote unter E. 731 an „Kurier".

Junges Ehepaar sucht zum 10. 3. in Varel 2-Zimmer-Wohnung oder 1 möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote unter E. 733 an „Kurier".

4räumige Wohnung mit Zubehör zum 1. 4. gesucht. Angebote unter E. 742 an „Kurier".

4räumige Wohnung mit Zubehör zum 1. 4. gesucht. Angebote unter E. 741 an „Kurier".

3räumige Wohnung gesucht. Angebote unter E. 743 an „Kurier".

3 Zimmer mit Komfort gesucht unter E. 728 „Kurier".

Werftangestellter sucht 3räumige Wohnung. Angebote unter E. 729 an Kurier.

Tausch

3räumige Wohnung, Hansaviertel, gegen 4- bis 5räumige zu tauschen gesucht. Gefl. Angebote unter E. 651 an „Kurier".

Biete 4räumige Neubauwohnung mit Bad, Erdgeschoß, 45.—. Suche gleiche Etag.-Wohnung oder größere, auch Altbau. Angebote unter E. 674 an „Kurier".

3räumige Wohnung, 19.70 RM., gegen eine abgeschlossene Neu- oder Altbauwohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter E. 719 an „Kurier".

4räumige Neubauwohnung mit Bad, 60.—, am Rathaus, gegen 5- bis 6räumige mit Bad, für sofort oder später, Stadtrand angenehm. Angebote und E. 734 an „Kurier".

Biete große abgeschlossene zweiräumige Wohnung mit allem Zubehör; suche 3- oder 4räumige. Angebote unter E. 717 an „Kurier".

Suche kleine 4-räumige Wohnung (auch Neubau). Biete schöne 3räumige 1. Stck. Zu erfragen im „Kurier".

Für Werftangehörige. 4räumige Mietswohnung mit Beigelaß u. Gartenland (ca. 300 qm) in Boslapp, monatlich 28.—. Gesucht wird 3- bis 4-räumige in Wilhelmshaven, auch Hausmeisterstelle Angebote unter E. 677 an „Kurier".

Wer tauscht Privatwohnung gegen sonnige Werftwohnung? Angebote unter E. 756 an „Kurier".

Heirat

Witwe mit zwei Kindern wünscht Stellung als Haushälterin bei Witwer mit oder ohne Kinder. Evtl. spätere Heirat. Angebote erbeten unter E. 727 Kurier.

Berufstätiges Mädel, 35 J., schlank, jugendliche Erscheinung möchte Herrn in fester Stellung zwecks späterer Heirat kennenlernen. Angestellter oder Beamter bis zu 40 Jahren. Angebote mit Bild erbeten unter E. 740 an „Kurier".

Schiffskoch, 27 Jahre, 1.68, bl., wünscht nettes Mädel zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Angebote unter E. 737 an „Kurier".

Angestellter! Maschinist, 40er, sucht die Bekanntschaft einer lieben, einfachen Frau, bis 40 Jahre, zwecks späterer Heirat. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen, Haus und Vermögen vorhanden. Nur ernstgemeinte Bildzuschriften unter E. 759 an „Kurier".

Handwerker, 30 J., 1.65 groß, da hier fremd, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit katholischem Mädel zwecks späterer Heirat, auch Witwe angenehm b. 30 Jahre. Bildangebote erbeten unter E. 757 an „Kurier".

Beamtenwitwe möchte gerne auf diesem Wege einen lieben netten Herrn kennenlernen zwecks späterer Heirat. Alter 50 bis 60 Jahre. Angebote unter E. 753 an Kurier.

Zwei Herren gesetzten Alters, groß u. schlank, suchen Damenbekanntschaft zw. späterer Heirat. Witwe mit 1 bis 2 Kindern angenehm. Bildangebote erbeten unter E. 746 an „Kurier".

Witwe mit Kind, 35 J., gute Erscheing., wünscht Bekanntschaft m. Herrn bis 45 J. evtl. spätere Heirat. Werftangehöriger bevorz. Zuschriften möglichst mit Bild unter E. 715 an „Kurier".

Dame, Ende 20, wünscht die Bekanntschaft eines guten aufrichtigen Herrn zw. Heirat, Witwer mit kleinem Kind angenehm, gute Aussteuer vorhanden. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter E. 680 an den Kurier.



Schneidig - mit 50 Jahren!

„... habe immer an Müdigkeit und Abspannung gelitten, aber seit ich regelmäßig diesen Kraftspender nehme, bin ich ein frischer Kerl mit meinen 59 Jahren und mache viele Hochtouren." So schreibt P. Eichenhofer, Großhesselohe b. München am 25. 4. 38 über

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Packung M. 0.30 und 1.15 in Apotheken und Drogerien

Junger Mann, 20 Jahre, sucht Bekanntschaft m. einem netten Mädchen von 18 bis 22 Jahren zw. spät. Heirat. Bildzuschriften unter E. 773 an „Kurier".

3 lustige, solide Junggesellen, als Angestellte, 2 davon im Alter v. 35 Jahren und einer von 29 J., suchen die Bekanntschaft mit 3 zu ihnen passenden anständigen Mädchen zwecks späterer Heirat. Lichtbild erwünscht. Angebote unter E. 716 an Kurier.

Witwe, 47 Jahre, ohne Anhang, dunkelblond, wünscht Heirat mit Gleichaltrig. gem. Militär angenehm. Schönes Heim vorhanden. Angebote unter E. 803 an Kurier

Ich suche gebildeten charakterfesten Lebenskameraden von gutem Aeußern, bis zu 50 Jahren, in guter Position. Bin Anfang 30, Witwe mit 2 Mädeln, gebildet, blond, schlank und jugendlich, 1.66 groß. Nette Aussteuer vorhanden. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild (unter strengster Verschwiegenheit zurück) unter E. 779 an Kurier.

Junger Handwerker, 21 J., ev., 1.68 groß, hier fremd, wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädels von 18 bis 20 Jahren zwecks späterer Heirat. Zuschriften mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter E. 585 an „Kurier".

Junges Mädel, 22 Jahre, 1.70 groß, schlank, wünscht netten Herrn in guter Stellung zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Beamter bevorzugt. Aussteuer vorhanden. Zuschriften mit Bild erbeten, letzteres zurück. Angebote unter E. 714 an „Kurier".

Witwer in den 50er Jahren, gesund, rüstig und nüchtern, bei der Kriegsmarinewerft beschäftigt, wünscht Fräulein oder Witwe bis 45 Jahre, zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Zuschriften mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter E. 661 an „Kurier".

Verloren

Verloren 1 Ueberziehschuh, 1 roter Strickhandschuh. Bitte abzugeben Neue Straße 2, II, rechts.

Geldbörse mit Inhalt Ecke Gökerstraße / Mühlenweg bis Kaserne 2. SStA. von Matrosen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Hauptwache Mühlenweg.

Unterricht

Wer erteilt Nachhilfe in Englisch und Rechnen? Kl. III Königin-Luisen-Schule. Eilangebote unter E. 704 an „Kurier".

Anzuleihen

16-mm-Projektions-Apparat zu leihen gesucht. Prinz-Heinrich-Str. 65, 1 rechts.

Tiere

Schöne Kanarienvögel zu verkaufen. Gerichtsstraße 6 II, Mitte

Persönliches

Klavier vierhändig. Wer spielt mit? Angebote unter E. 755 an „Kurier".

Suche Anschluß an Kegelklub. Angebote unter E. 784 an Kurier

Büromaschinen-Fachwerkstatt Aug. Müller Feinmech.-Meist., Börsenstraße 46, Werkst. Grenzstr. 23, Anruf 1446 v. 7—18 Uhr werkt.

Wir bitten unsere verehrl. Auftraggeber, davon Kenntnis zu nehmen, daß bei Aufgabe von **Klein- und Gelegenheits-Anzeigen** der Rechnungsbetrag sogleich zu bezahlen ist. Diese Regelung erspart uns und dem Auftraggeber Arbeitszeit und Kosten. Der verbilligte Anzeigenpreis für Anzeigen unter den betreffenden Rubriken (Kleinanzeigenliste) ist absichtlich so niedrig bemessen weil Rechnungserteilung fortfällt und Barzahlung eingeführt ist **Wilhelmshavener Kurier**

Stellengesuche

Kaufm. Angestellter (Buchhalter) sucht Nebenbeschäftigung. Angebote unter E. 668 an Kurier

Stenotypistin sucht für nachmittags Beschäftigung, Nähe Heppens. Angebote unter E. 730 an Kurier.

Gelernte Kinderpflegerin sucht passenden Wirkungskreis. Angebote unter E. 748 an Kurier.

Zwei Kraftfahrer suchen für Sonnabend nachmittags und Sonntag geeignete Nebenbeschäftigung. Angebote an Fanieng. Lager Breddewarden.

Hauswartstelle mit Wohnung von Handwerker sofort oder später gesucht. Angebote unter E. 745 an Kurier.

Junger Kaufmann, Lebensmittelbranche, sucht Beschäftigung. Angebote unter E. 724 an „Kurier".

Für empfindliche Füße schöne, bequeme Schuhe **im Schuhhaus Lübben** Marktstr. 8.

Suche Beschäftigung als

Kellner

ab 19 Uhr. Gute Garderobe vorhanden. Angeb. unter E. 663 an Kurier

Suche für meinen Sohn zu Ostern

Lehrstelle

im Elektro-Fach. Angebote unter E. 772 an „Kurier".

2 Maler suchen ab 16 Uhr Nebenbeschäftigung (speziell Möbel). Angebote Annahmestelle Burbach, Zedeliusstraße 30.

Kleine Kosten — große Leistungen die Merkmale der „Kurier"-Kleinanzeigen.

Gesucht eine Stelle als Hausgehilfin. Angebote unter E. 776 an „Kurier".

Ehrliche, nette Frau, 39 Jahre, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin. Angebote unter E. 802 an Kurier

Grundstücksmarkt

Ich suche laufend

Häuser

in allen Preislagen bei hoher Anbzw. Auszahlung. Vermittlung für Verkäufer kostenlos.

Wilhelm Willms Grundstücksmakler

Wilhelmsh. Straße 17 — Ruf 444.

Großes Familienhaus und großer Platz

für Garagenbau zu kaufen gesucht.

Angebote unter E. 777 an „Kurier"

Im Auftrage suche ich anzukaufen

Hausgrundstück

mit Hofraum, für Lastkraftgeschäft geeignet. Der Besitz kann auch am Rande der Stadt liegen. Eine Wohnung braucht nicht frei gemacht zu werden.



Emil Harist
Grundstücks- und Hypothekenmakler
Viktoriastr. 7 Ruf 1369

Auto

2 Autos

zum Abwracken, mit guter Bereifung, für einen Landwirt gesucht. Angebote unter E. 795 an Kurier.

Kirchliche Nachrichten

Kath. St.-Willehad-Kirche (Hollmann- und Prinz-Heinrich-Str. Ecke). Sonntag, den 18. 2. 40 (2. Fastensonntag): Hl. Messen 6, 7½, 9, 10 Uhr Hochamt, 17 Uhr Andacht. — Werktags 7 und 8 Uhr hl. Messen. — Freitag, 20 Uhr: Kreuzwegandacht.

Boslapp: Sonntags 7½ und 8½ Uhr hl. Messen.

Kath. Marienkirche, Ansgaristraße. Hl. Messen: 6, 8.30 u. 10.30 Uhr. 17 Uhr: Jugendandacht.

Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten. Sonntag, den 18. 2., 4 Uhr nachm., Bibel-Andacht. Missionssaal: Börsenstraße 116 (Gartenhaus).

Bett hüten?

Das ist nicht nötig! Vor Husten u. Erkältung schützt wirksam der bewährte

Kräutersirup **Husten-Wehr**

in allen Drogerien; Flasche RM 0.75 u. 1.35

Verlangt in Gaststätten den „Kurier"

Landesbibliothek Oldenburg